



Seit 1882

Volksstimme – die Zeitung für das Oberbaselbiet

18. September 2007

AMTLICHE PUBLIKATION

Herzliche Gratulation an die «Volksstimme» zum Jubiläum

Die «Volksstimme» ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Sissach anstelle eines separaten Gemeindeblattes.

Das langjährige Bestehen der lokalen Zeitung mit Domizil in Sissach ist erfreulich und nicht selbstverständlich.

Der Gemeinderat gratuliert der «Volksstimme» zum 125-jährigen Bestehen und wünscht dem Redaktionsteam sowie der Schaub Medien AG weiterhin erfolgreiches Verlegen der Zeitung, unterhaltsame, informative Artikel und eine aufmerksame Leserschaft.

Der Gemeinderat Sissach

Zum 125. Geburtstag wünscht die Garage Heinz Schaub der «Volksstimme» nur das Beste!



GARAGE HEINZ SCHAUB

4466 ORMALINGEN Tel. 061 985 90 80 info@garageschaub.ch

Feel the difference



SunChemical®

Ihr langjähriger Partner für Qualitätsdruckfarben
Sun Chemical gratuliert herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum.

Sun Chemical AG
Druckfarben
Grindlenstrasse 3, 8954 Geroldswil

Telefon 044 749 50 50, Fax 044 749 50 55
E-Mail: info@sunchemical.ch
Internet: www.sunchemical.ch



Das Team der Central Apotheke wünscht der Volksstimme alles Gute zum 125-Jahr-Jubiläum!

Central Apotheke
Felix Haller (Inhaber)
Marco Gonçalves (Verwalter)
Hauptstrasse 46
4450 Sissach
Tel. 061 971 29 01
Fax 061 971 62 01
Email: central_apotheke@bluewin.ch



Das vielseitige Unternehmen in Ihrer Nähe!

- **prompter Muldenservice**
- Holz- und andere Transporte
- Erdarbeiten/Tessiner Granit

Christen Transport AG
4452 Itingen
Telefon 061 971 40 10

info@christentransport.ch
www.christentransport.ch

Wir gratulieren zum Jubiläum.

AXA Winterthur, Hauptagentur Sissach
Thomas Tuchschruid
Gewerbestrasse 10, 4450 Sissach
Telefon 061 976 96 36, www.sissach.winteam.ch



125 Jahre Volksstimme

Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!



Gramag Grafische Maschinen AG
Kreuzmatte 1e, 6262 Reiden
www.gramag.ch

claro
FAIR TRADE

wie die
Volksstimme:
nie alt
und
immer aktuell

claro Weltladen Sissach
Laden-Oeffnungszeiten
MO geschlossen
DI-FR 9.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.30 Uhr
SA 9.00 - 15.00 Uhr durchgehend



herzlich - freundlich - unkompliziert

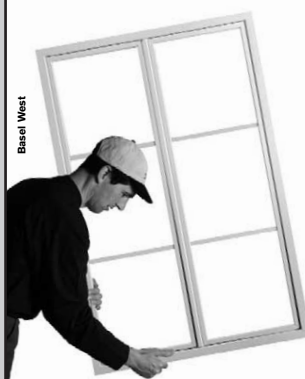
Aktuelle Erlebnisreisen

- ▶ 28.9.-6.10. **Dubrovnik - Dalmatien**
grossartige Rundreise durch Kroatien!
- ▶ 29.9.-6.10. **Badeferien in Rosas**
Costa Brava! mit Ausflug Barcelona etc.
- ▶ 8.-21.10. **Ischia im Golf von Neapel**
Zeit zum Kuren & Baden!
- ▶ 5.-7.10. **Almabtrieb im Zillertal**
mit Silvretta Hochalpenstrasse
- ▶ 10.-14.10. **Wellness im Tophotel**
im Salzburgerland

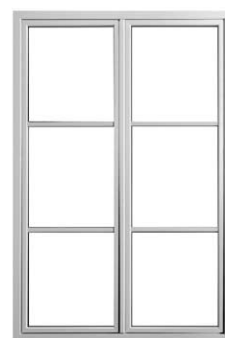
Sägesser Reisen Wintersingen
www.saegesser-reisen.ch
Tel. 061 975 80 90

«unserer» Regionalzeitung
zum
zum 125 Jahre Jubiläum !

AERNI
Fenster und Türen



08.42 Uhr
In wenigen
Stunden



09.21 Uhr
sparen Sie Geld
und Energie



10.19 Uhr
Hotline
0848 11 55 66

Oberbaselbieter Zeitung



Wir gratulieren der Volksstimme ganz herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum.

Druck und Verlag
Dietschi AG, Hauptstrasse 22, 4437 Waldenburg
Telefon 061 965 97 65, Fax 061 965 97 69



SEIT 40 JAHREN
DIE KÄLTE FEST IM GRIF

KÜHLANLAGEN AG, 4455 ZUNZGEN
TEL. 061 971 20 97 - FAX 061 973 90 94

24-Stunden-Service! Reparaturen – Beratung und Verkauf von:
Kühl- und Gefrieranlagen – Kühl- und Gefriergeräte – Klimaanlagen und Geräte
Milchkühlgeräte – Wärmepumpen – Entfeuchtungsgeräte
aber Vorsicht... it's Cool Man

hemmigküchen

... jeden Tag geniessen!

Gelterkinden
T 061 981 37 27



125 Jahre Zeitung für jedermann

Die «Volksstimme» ist eine Zeitung für das Oberbaselbiet. Sie ist auch die Zeitung für jedermann. Sie ist offen und unabhängig. Sie berichtet über das lokale Geschehen und ist ein offenes Forum für unsere Leser, für die Meinungsbildung. Informationen über das, was ausserhalb unserer Region passiert, erfährt man in Fülle im Fernsehen, im Radio, im Internet, in der Tageszeitung. Was hingegen hier los ist, in Ihrem Wohnort, in Ihrer näheren Umgebung, erfahren Sie in der Lokalzeitung. Sie erfahren auch etwas über die Hintergründe. Die Inserate bringen Informationen über lokale Angebote und Anlässe. Kurz: Die Lokalzeitung liefert Ihnen Wissenswertes über Ihren Wohn- und Lebensbereich wie kein anderes Medium.

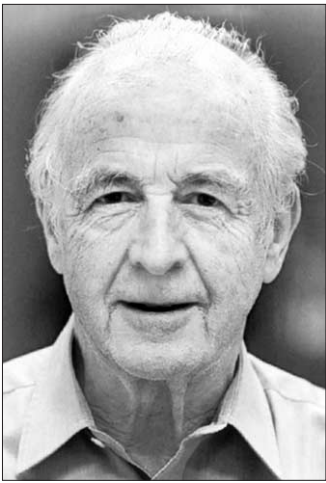
Regierungsrat Paul Manz aus Rothenfluh schrieb einmal zur Funktion der «Volksstimme»: «Wir Schweizer brauchen beides: festes Wurzelwerk in einer heimatlich empfundenen Welt und Offenheit über unsere Grenzen hinaus.» Die «Volksstimme» möchte ihren Beitrag zu diesem Wurzelwerk leisten.

Verlag und Redaktion der «Volksstimme» setzen alles daran, dieser anspruchsvollen Aufgabe weiterhin gerecht zu werden. Wir danken unsern Leserinnen und Lesern für ihre Treue und Verbundenheit.

Lassen Sie mich, als Vertreter der dritten Generation unseres Familienbetriebs, kurz zurückschauen. Unser Grossvater und auch unser Vater waren gelernte Schriftsetzer. Mich reizte das Zusammensetzen von Bleilettern im Winkelhaken nicht besonders. Eher gefiel mir das Bedienen einer Druckmaschine. Also lernte ich Buchdrucker. Der Grossvater und später auch mein Vater, besorgten auch die Redaktion. 1968 übernahm mein Bruder Hansjakob den Verlag und die Redaktion der «Volksstimme».

Nun ist mit meinem Sohn Dieter und den beiden Töchtern Susi und Doris die vierte Generation am Werk. Sie werden die Druckerei und die «Volksstimme» in die Zukunft führen. Ich wünsche ihnen dazu viel Erfolg und Befriedigung.

Peter Schaub, Verwaltungsratspräsident Schaub Medien AG



Dialog fördern und in Gang halten

Wenn ich als Regierungspräsidentin der Zeitung zum 125-Jahr-Jubiläum gratuliere, könnte dies als unerwünschte Annäherung abgetan werden. Denn Zeitungen pflegen oft eine sorgfältige Distanz zum Staat und zu jenen, welche ihn repräsentieren. Oder sagen wir vielleicht besser, eine Distanz zur Macht. Es gibt Zeitungen, die leben geradezu davon, dass sie diese Distanz immer wieder neu betonen und das Aufmüpfige unterstreichen. Das braucht es allerdings nicht zwingend! Hingegen ist Unabhängigkeit immer ein gutes Rezept, wenn man die Eigenständigkeit bewahren will.

Dass die «Volksstimme» auch nach 125 Jahren noch gesund und eigenständig ist, in einer Zeit, wo andere Blätter verschwinden oder fusionieren, hängt nicht zuletzt mit ihrer besonderen Rolle zusammen. Wer die Liebe zum Detail pflegt, macht sich fast unentbehrlich. Darüber hinaus hat sich die «Volksstimme» in einem begrenzten Gebiet durch kluge und differenzierte redaktionelle Leistungen eine hohe Wertschätzung gesichert. Die Zeiten wurden in all den Jahren nicht einfacher. Aber an Aufgaben kann und soll man wachsen.

Man kann es drehen und wenden wie man will: Wir brauchen Medien, wenn wir unsere Gesellschaft und unseren Kanton am Leben erhalten wollen. Ohne die Möglichkeit, miteinander in Verbindung zu bleiben, ohne Dialog hin und her, ohne Meinung und Gegenmeinung, bleiben wir stehen. Wer stehen bleibt, geht eigentlich rückwärts. Sind dem Menschen die Kontakte genommen, steuert er auf eine Fehlentwicklung zu. Sei dies als Einzelmensch, sei dies als Gruppe.

Wir brauchen nicht zwingend und krampfhaft Kritik. Aber wir brauchen Instrumente wie die «Volksstimme», welche den Dialog fördern und in Gang halten. Für Wünsche an die Zeitung bin ich nicht zuständig. Das ist auch besser so. Der einzige Wunsch ist, dass die Vielfalt der Medien erhalten bleibt, betreut durch Medienschaffende, die in Zusammenhängen denken und unterstützt durch Menschen, die wissen, was es hiesse, ohne diese Vielfalt auskommen zu müssen.

Sabine Pegoraro, Regierungspräsidentin



«Volksstimme» – eine Herzenssache

Eine Zeitung namens «Volksstimme» hat es in der Ferne nicht leicht. Menschen von ausserhalb vermuten dahinter oft eine Fröntler-Postille oder ein linksradikales Kampfblatt. Zu Unrecht natürlich, aber es besteht Erklärungsbedarf.

Ganz anders in heimischen Gefilden: «Volksstimme» steht im Oberbaselbiet für Information, Nähe und Heimat. Und das zu Recht: Denn unsere Zeitung widmet sich seit ihrer ersten Ausgabe den Ereignissen vor der Haustür ihrer Leserinnen und Leser. Leben hauchen ihr die Menschen aus der Umgebung ein – ob diese nun Feuer löschen, Fussgängerstreifen fordern oder Freistosstore erzielen.

Der Horizont der «Volksstimme» liegt jedoch weit jenseits der Bezirksgrenze. Die Zeitung fürs Oberbaselbiet informiert über Themen von kantonaler und regionaler Bedeutung, sie bespricht Wahl- und Abstimmungsergebnisse und sie wirft auch mal einen Blick in die weite Welt. Kurz: Die «Volksstimme» beinhaltet, was ihre Leserinnen und Leser im Oberbaselbiet interessiert, bewegt und reizt. Diesem Anspruch dreimal in der Woche gerecht zu werden, ist für mich und meine Redaktionskolleginnen und -kollegen erstens Pflicht und zweitens Freude. Denn die «Volksstimme» ist nicht nur für Tausende treuer Leserinnen und Leser eine Herzensangelegenheit, sondern auch für das Redaktionsteam. So ist es kein Zufall, dass alle fünf aktuellen Redaktionsmitglieder im Oberbaselbiet aufgewachsen und mit Zeitung, Gegend und Menschenschlag bestens vertraut sind.

Dies, die offene Haltung und der journalistische Anspruch der Zeitungsmacher sind Garanten dafür, dass unsere kleine, aber feine Zeitung auch in Zukunft ihre Wurzeln hegt, um Blüten hervorzubringen, die man kennt und schätzt, Blüten, die auch mal Aufsehen erregen und die dazu animieren, genauer hinzuschauen und die – wenn auch nicht immer allen – gefallen.

Ich bin stolz darauf, an einer Zeitung mitzuwirken, die sich und ihrer Leserschaft während 125 Jahre treu geblieben ist, die selbstbewusst an ihrem Titel festgehalten hat, die wirtschaftliche Engpässe und alle bisherigen Stürme, die über die Zeitungslandschaft gezogen sind, schadlos überstanden hat. Der Dank dafür gebührt unserer Leserschaft, unseren Partnern in Gemeinden und Verwaltung und unseren Inserenten.

Christian Horisberger, Chefredaktor «Volksstimme»



lokal. nah. aktuell. spannend. sportlich. regional. charmant. differenziert. hemmungslos. leidenschaftlich. herzig. unparteiisch. unpolitisch. kulturell. witzig. laut. unentbehrlich. weitsichtig. dynamisch. durchtrieben. mittendrin. offen. vielseitig. traditionell. gut. jung. akzentuiert. polarisiert. kommentiert.

seit 125 jahren. kommunikation. intelligent.

kommunikation, die zeichen setzt.

www.derpunkt.ch



Die Stimme der Baselbieter KMU gratuliert der Volksstimme herzlich zum 125-jährigen Jubiläum.

Haus der Wirtschaft  Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für KMU aus Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie
Altmarktstrasse 96
4410 Liestal
www.kmu.org

Tel. 061 927 64 64
Fax 061 927 65 50
info@kmu.org

 WIRTSCHAFTSKAMMER BASELAND

Ein Blick ins «Volksstimme»-Geschichtsbuch

Der Name ist Programm – seit 125 Jahren

«Das neue Blatt solle aus dem Volksleben berichten und somit auch in dieses eindringen können...», schrieb Mathias Bitterlin-Tschopp, erster «Expedient» der «Volksstimme» 1882 zur Lancierung der neuen Zeitung. Ein Rezept, an das sich die Macher 125 Jahre halten, und das von der Leserschaft goutiert wird.

Mit der Gründung des Kantons Basellandschaft im Jahr 1832 waren in Liestal und in Sissach mehrere Zeitungsgründungen erfolgt. In Sissach erschienen 1874 gleichzeitig drei Zeitungen. Einen sehr langen Atem hatte mit Ausnahme des «Baselbieters», aber keine von ihnen.

Das Gründer-Comité der «Volksstimme» hatte unterschiedliche Motive, 1882 ein neues Blatt aus der Taufe zu heben. Initialzündung war die bevorstehende Abstimmung über den sogenannten «Schulvogt» (Urnengang am 26. November 1882). Die Vorlage hatte zum Ziel, die Verantwortung fürs Schulwesen von den Kantonen an den Bund zu übertragen. Die gegnerischen Kräfte, die im Comité vereinigt waren, wollten sich mit der neuen Zeitung Gehör verschaffen, stand doch die übrige basellandschaftliche Presse samt und sonders für die Zentralisierung beim Bund ein.



Jakob Probst, Initiant des «Volksstimme»-Gründer-comités, gemalt von Ferdinand Hodler.

Treibende Kraft und eigentlicher Gründer der neuen Zeitung war der Sissacher Pfarrer Jakob Probst. Ein Mann, «der des Volkes Stimme kannte und redete, wie kein anderer», wie die «Volksstimme» zu seinem Hinschied (1910) schreiben sollte. Das Gründer-Comité der «Volksstimme» bildeten eine Reihe von Akademikern aus der Stadt Basel sowie die Redaktionskommission mit dem Sissacher Gemeindepräsidenten, Oberichter und Landrat Jakob Frei sowie Lehrern aus Gelterkinden, Sissach, Wenslingen, Ormalingen, Rothenfluh, Hemmiken, Buckten und Diegten.

Ein Gegengewicht zum übrigen Blätterwald wollte die «Volksstimme» auch in anderen Belangen geben: Sie sollte im Gegensatz zu den bereits existierenden Zeitungen ein Blatt sein, das dem Landwirt, dem Handwerker, überhaupt der arbeitenden Volksklasse nahe liegt, kündigte der erste «Expedient» Mathias Bitterlin-Tschopp, Orts-polizist in Sissach, in der Probenummer vom 30. September 1882 an. Es sollte leicht fasslich «aus dem Volksleben» sein und somit auch in dieses «eindringen» können. Inhaltlich sollte das Blatt nicht Politik treiben, sondern zum «Sprechsaal werden, für jedermann ohne Ausnahme».

Die Herausgeber sahen ihr Blatt in «alle Thäler, Städtlein, Dörfer und Dörfchen» des Baselbiets wandern. Das nach heutiger Betrachtung ehrgeizige Vorhaben kam damals nicht von ungefähr. Mit gut 15 000 Einwohnern war der Bezirk Sissach nach Arlesheim mit rund 20 000 Einwohner – aber noch vor Liestal – der zweitgrösste des Kantons.

Wie der Herausgeber in der Probenummer weiter ankündigte, sollte mit dem Blatt eine vergleichbar günstige Inseratenplattform geboten werden, damit Landwirte und Handwerker und Gewerbetreibende ihre Ware anbieten, Vereine und Gesellschaften ihre Zusammenkünfte bekannt geben können. Das Inserieren kostete 10 Cts. pro einspaltige grössere Zeile, das Abonnement 3.20 Franken pro Jahr (Eine Heimposamenten-Familie hatte ein Wocheneinkommen von rund zwölf Franken – wenn 16 bis 18 Stunden täglich gearbeitet wurde).

Zweimal in der Woche – mittwochs und samstags – erschien ab 4. Oktober 1882 die «Volksstimme» – zunächst als kleines Blatt, auf einer einfachen Handpresse gedruckt. Produziert wurde in der Eckliegenschaft vordere Kirch-gasse/Hauptstrasse, neben der Statthalterei.

1885 – Drei Jahre nach der Zeitungsgründung, 1885, wurde ein junger Setzer und

Drucker Namens Jakob Schaub-Buser nach Sissach berufen, um die «Volksstimme» zu drucken. Gleichzeitig wurde die Produktion in das vom Cheesmeyer erbaute Haus an der Ecke Hauptstrasse / obere Bahnhofstrasse verlegt. Der Sohn von Lehrer Johann Jakob Schaub, der zu den Paten der «Volksstimme» gehört hatte, fand Gefallen an der Zeitung, trieb sie mit grosser Tatkraft voran und schaltete sich auch als Redaktor ein.

1900 übernahm Jakob Schaub-Buser vom Gründercomité die Verlagsrechte an der Zeitung. Vier Jahre später musste er für die Buchdruckerei



Jakob Schaub-Buser

Jacques schreibt: «Am Dienstag und am Freitag hiess es in unserer Familie immer <Zytigstag, o Schreck, alle Mann an Deck>! Beim Zeitungsfalzen mussten ausser den Arbeitern auch der Hilfsredaktor und wir älteren Kinder Hand anlegen, während die Mutter das Aufkleben der Adressen besorgte.» Jacques stieg zum Zeitungsbub auf und wirkte später neben seinem Lehrerberuf während Jahrzehnten als freier Mitarbeiter für die «Volksstimme». Der zweitälteste Sohn Hans wurde wie sein Vater Schriftsetzer und sollte später das Unternehmen führen.



Sechsseitiges Blatt: «Volksstimme» von 1898.



Samuel Buri gestaltet das Titelblatt der 100-Jahr-Jubiläumsausgabe.

1921 wird die erste Linotype-Setzmaschine angeschafft. Diese Maschine leistet das Vierfache eines Handsetzers.

1929 zerstört ein Grossbrand die Druckerei des seit 1844 erscheinenden «Baselbieters», der ersten Zeitung im oberen Kantonsteil. Der Verlag wird in der Folge nach Liestal verlegt. Damit ist die «Volksstimme» im Bezirk die einzige abonnierte Zeitung. Im Gegensatz zur ursprünglichen Absicht vermochte sich die «Volksstimme» nicht im ganzen Kanton Gehör zu verschaffen. Sie etablierte sich vorab im Bezirk Sissach und im Diegtal.



Ab 1957 wurde auf einer 8-Seiten-Rotationsmaschine (Baujahr 1924) gedruckt. Bild zvg

z.B.

Laubsauger

und viele weitere Gartengeräte

HAMEDAN AG

Garten- Forst- und Kommunaltechnik

Löhrweg 2

CH-4442 Diepflingen

Telefon 061 971 12 21

www.hamedan.ch

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 7.00 - 18.00h

Sa 8.30 - 12.00h

VIKING

STIHL

MTD

SABO

Hako

Hotel Landgasthaus Seminarhotel

Bad Eptingen

Läufelfingerstrasse 2, CH-4458 Eptingen

Tel. 062 285 20 10 Fax 062 299 13 04 www.badeptingen.ch

Gaumenfreude und Gastlichkeit in harmonischem Einklang

Wildspezialitäten

27. September - Ende November

Martinigans

9.-11. November 2007

Bar Lounge

Wo man sich trifft, jeden Freitag, ab 20 Uhr.

Unser Haus ist täglich für Sie geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FAHR WEITER SO.

Liebe Volksstimme. Herzliche Gratulation zu Deinem bedeutenden Jubiläum. Für die nächsten 125 Jahre wünschen wir Dir alles Gute. Und denk daran: Lieber Staub aufwirbeln, als Staub ansetzen.

THOMMEN AUTOMOBILE AG, RÜMLINGEN, TELEFON 062/285 05 60, WWW.THOMMEN-RUEMLINGEN.CH





Seit 1921 unverändert: Kopf der «Volksstimme».



1945: die «Volksstimme» verkündet das Kriegsende.



1957: Wechsel von Frakturschrift auf Antiqua.



Ab 1972: drei Ausgaben pro Woche.

1949 wird mit der Gründung der J. Schaub-Buser AG die Nachfolge von Jakob Schaub-Buser geregelt. Dieser hatte die «Volksstimme» während mehr als 60 Jahren massgebend geprägt. Geschäftsführer wird **Hans Schaub-Horand**, Verwaltungsratspräsident Franz Schaub, Jakob Schaub's dritter und jüngster Sohn.

1950 stirbt Jakob Schaub-Buser im Alter von 87 Jahren.

1957 wird für den Zeitungsdruck eine Occasion-8-Seiten-Rotationsmaschine (Baujahr 1924) angeschafft. Die Auflage der «Volksstimme» beträgt inzwischen rund 5000 Exemplare.

1968 gibt Hans Schaub-Horand nach mehr als 60 Jahren im Unternehmen die Verantwortung für Druck und Zeitung an seine Söhne weiter: **Hansjakob Schaub** widmet sich der «Volksstimme», Peter Schaub dem Ausbau der Druckerei und der Setzerei. Im gleichen Jahr wird die erste lochhandgesteuerte Setzmaschine und eine Offsetmaschine im mittleren Format angeschafft.

1972 stellt die «Volksstimme» nach 90 Jahren auf einen neuen Erscheinungsrhythmus um. Die Zeitung wird nun dreimal wöchentlich ihren Abonnenten zugestellt: am Dienstag, Donnerstag und Freitag. Dieser Rhythmus sollte sich bewähren.

1980 wird für den Zeitungsdruck eine fabrikneue Rollenoffsetmaschine angeschafft. Die Maschine erlaubt die Verwendung von Foto-

satz und brachte eine bessere Druckqualität. Mit zwei Druckwerken können 16 Seiten in einem Arbeitsgang gedruckt werden. Die neue Ära ist gleichzeitig das Ende des Bleisatzes. Die Zeilen und Bilder werden nun am Leuchtpult geklebt. Die Auflage der «Volksstimme» hat mittlerweile die Schwelle von 7000 Exemplaren überschritten.

1982 blickt die «Volksstimme» auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Hansjakob Schaub überrascht die Leserschaft mit einer ganzseitigen zweifarbigen Grafik des Künsters Samuel Buri auf der Titelseite der Jubiläumsbeilage.

1985 feiert die Druckerei Schaub ihr 100-jähriges Bestehen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 30 Personen.

1990 übersteigt die beglaubigte Auflage der «Volksstimme» erstmals die Schwelle von 8000 Exemplaren. Die Redaktion wird sukzessive mit jungen Kräften ausgebaut. Im selben Zug wird die Recherche verstärkt.

1991 demonstriert die «Volksstimme» eindrücklich, dass ihr Name Programm ist: Im Vorfeld der Laufental-Abstimmung sind die Spalten voll mit Leserbriefen – grösstenteils von Schreibenden aus dem Laufental und aus dem Bezirk Sissach. Obwohl das Oberbaselbiet dem Kantonswechsel des Laufentals mehrheitlich skeptisch gegenübersteht, ist die Zeitung unparteiisch und lässt stets beide Lager zu Wort kommen.

1995 gibt es Farbe für die «Volksstimme»! Unter der Verantwortung von Chefredaktor Robert Bösiger erhält die «Volksstimme» ein neues, frisches Kleid. Die neue Aufmachung geht einher mit einer klarer gegliederten Struktur der



Robert Bösiger

Inhalte. Gleichzeitig wird auf Ganzseitenumbruch am Computer umgestellt. Ein Jahr zuvor hatte Hansjakob Schaub nach 26 Jahren als Verantwortlicher für Verlag und Redaktion das Zepter an Robert Bösiger übergeben. Das neue Kleid und der frische Wind in der Redaktionsstube tragen dazu bei, dass die «Volksstimme» auch jenseits der Bezirksgrenze verstärkt wahrgenommen und geschätzt wird.

2001 wird aus der J. Schaub Buser AG die Schaub Medien AG. In Gelterkinden wird der Digitaldruckladen eröffnet.

2002 ergibt sich an der Spitze der Redaktion erneut ein Wechsel: Rolf Wirz löst Robert Bösiger als Chefredaktor ab.

2006 tritt Christian Horisberger der Nachfolge von Rolf Wirz an. Die Auflage kann trotz wachsenden Wettbewerbs bei knapp 8000 Exemplaren gehalten werden. Die monatliche Grossauflage erreicht rund 17 500 Haushalte. Die Schaub Medien AG beschäftigt aktuell 34 Personen, davon fünf in der Redaktion.

2007 wird der Kanton Baselland 175 und die «Volksstimme» 125 Jahre alt. Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Zeitung nach wie vor unabhängig. Eine sanfte optische und inhaltliche Renovation soll einen Beitrag dazu leisten, dass die «Volksstimme» noch stärker als das wahrgenommen wird, was sie immer war und sein wird: Die Stimme aus dem Oberbaselbiet und für die Menschen im Oberbaselbiet. Des Volkes Stimme.



Von Anfang an war die «Volksstimme» eine wichtige Werbeplattform für Handel und Gewerbe.



1995: Neue Ära mit farbigem Titel.

ERNE ZIMMEREI AG
4448 LÄUFELFINGEN
Hauptstrasse 42
Telefon 062 299 11 24
Telefax 062 299 23 84

PARKETT
TREPPENBAU
BEDACHUNGEN
ALTBAU-SANIERUNGEN

Zahlensalat ist für Ihr Geschäft nicht bekömmlich!
Wir servieren Ihre Zahlen in geniessbarer Form als Buchhaltungen, MWS-Abrechnungen, Unternehmens- und Steuerberatung.
NEBIKER
Treuhand AG
4450 Sissach
Tel. 061 975 85 11
www.nebiker-treuhand.ch

JOHN
Haustechnik
Sanitär – Spenglerei 4450 Sissach 061 971 13 29

Zimmerarbeiten, Bedachungen, Dachsanierungen, Sitzplatzroste, Altbauersanierungen, Parkettarbeiten, Treppenbau, Innenausbau...
Bläuer Holzbau AG
Netzenstrasse 4 4450 Sissach Telefon 061 975 85 50 www.blaeuer.ch

75 JAHRE
MAURER
MAURER RADIO TELEVISION AG • www.maurerag.ch Sissach: Bahnhofstrasse 9, 061 975 87 58; Liestal: Wasserturmplatz 5, 061 923 87 58

Bild und Ton
in Perfektion

Umfrage in eigener Sache

«Engagiert»,
«verwurzelt»,
«mehr Biss!»

Zur Feier des Jahres hat die Redaktion bei Personen aus dem öffentlichen Leben nachfragen lassen, was ihnen die «Volksstimme» bedeutet, was sie an ihr schätzen, aber auch, was die Zeitung besser machen könnte.

Das Ergebnis ist schmeichelhaft – äusserst schmeichelhaft sogar: Politisierende, Kulturschaffende, Leute aus Sport und Wirtschaft sind unisono voll des Lobes für die Zeitung. Allseits geschätzt wird die «Volksstimme» für ihre Verbundenheit zu Region und Menschen. Diese Nähe, gepaart mit engagiertem journalistischen Arbeiten mache die «Volksstimme» für viele zur am liebsten gelesenen Zeitung – die durchaus mehr Biss haben dürfte.

Geschätzt wird unsere Zeitung ausserdem dafür, dass sie «nicht so dick», «jung und dynamisch» und «partei-politisch neutral» ist. Und weil sie so gut mit dem abendlichen Glas Wein harmoniert.

Michael Baader,
Gemeindepräsident, Gelterkinden



Von den drei Zeitungen, die ich abonniert habe, lese ich die «Volksstimme» immer zuerst – und am regelmässigsten. Denn in der «Volksstimme» sehe ich am besten und am schnellsten, was in den anderen Gemeinden der Region läuft: Als Gemeindepräsident interessiert mich das sehr. Auch das «Volksohr» lese ich immer gerne. Die «Volksstimme» ist aus gutem einheimischem Holz geschnitzt – sie ist im Oberbaselbiet verwurzelt. Ich wünsche mir, dass sie weiterhin den Geschehnissen in der Region verpflichtet bleibt und als kleines, aber eigenständiges Medienprodukt mit inhaltlichem Tiefgang weiter ihren Weg geht.

Christoph Gerber,
Gemeindepräsident, Oltingen



Die «Volksstimme» ist meine Lokalzeitung: Sie schreibt über das, was bei uns geschieht, sei es im Dorf oder in den Vereinen. Als Gemeindepräsident verfolge ich besonders die Berichterstattung über Oltingen genau. Es freut mich, wenn über unser Dorf berichtet wird – zumindest, solange wir positiv erwähnt werden! Von einer Lokalzeitung erwarte ich, dass sie genau und nahe an den Themen dran ist. Das ist die «Volksstimme» – denn sie hat ein besseres örtliches Verständnis und Gespür als andere Zeitungen. Ich wünsche mir, dass die «Volksstimme» in einer zunehmend monopolisierten Presselandschaft noch lange besteht, parteipolitisch neutral bleibt und weiterhin eine eigene Meinung vertritt.

Thomas de Courten,
Landrat, Rünenberg



Die «Volksstimme» ist für mich eine wertvolle Ergänzung zur Informationsflut, die ich alltäglich im Beruf und als Politiker bewältigen muss. Aus dieser Masse sticht die «Volksstimme» wohltuend hervor, weil sie meinen engsten Lebenskreis, das Oberbaselbiet, abdeckt. Die Zeitungslektüre bietet mir stets willkommene Anknüpfungspunkte für viele Gespräche: mit den Nachbarn, Freunden, im Verein oder auch in der Partei und im Landrat. Die «Volksstimme» lese ich regelmässig: zum ersten Mal kurz morgens im Büro, und wenn ich Zeit dazu finde, nochmals intensiver am Abend. Dann lasse ich mit der «Volksstimme» und einem Glas Wein den Tag ausklingen. Ich wünsche mir, dass es die «Volksstimme» auch in Zukunft gibt – unabhängig, eigenständig und engagiert.

Johann Rudolf Gunzenhauser,
Unternehmer, Sissach



Auch wenn ich mit der publizierten Meinung nicht immer einig gehe, so darf ich doch feststellen, dass die «Schaubstimme» die Stimme des Volkes sympathisch in moderner und doch volksnaher Aufmachung bündelt und kompetent über die lokalen Ereignisse informiert. Zu kritisieren habe ich nichts, doch ich möchte meine Hoffnung ausdrücken, dass die geschäftsleitende vierte Generation und das Kader dieser traditionsreichen Firma den Nutzen für die Bevölkerung schaffen können, damit auch zukünftige Lesergenerationen solche Jubiläumsfeiern erleben. Es freut mich, wenn unsere «Volksstimme» noch lange als ein schöner lokaler Farbtupfer aus dem nationalen Medien-Einheitsbrei heraussticht!

Thomas Fiechter, Präsident EHC
Zunzgen-Sissach, Zunzgen



In meiner Zeit als Zunzger Gemeindepräsident las ich die «Volksstimme» von vorne nach hinten – da war mir das Politische am wichtigsten. Heute ist sie die einzige Zeitung, die ich von hinten nach vorne lese. Schon bevor ich Präsident des EHC ZS war, fiel mir auf, dass der Klub immer prominent in der «Volksstimme» vertreten ist – mit Matchvorschauen, Hintergrundberichten und Inseraten. Inzwischen freut mich das natürlich noch mehr. Und auch für andere Sportvereine in der Region ist die «Volksstimme» ein sehr wichtiges Organ – in keiner anderen Zeitung finden sie so viel Platz. Für die Zukunft wünsche ich mir in der «Volksstimme» wieder mehr regionale politische Hintergrundinformationen, eine kritischere Berichterstattung und mehr Biss.

Hans Rudolf Gysin,
Nationalrat, Pratteln



Seit 125 Jahren ist die «Volksstimme» das unbestrittene Sprachrohr des oberen Kantonssteils. Das Oberbaselbieter Traditionsblatt gehört seit Jahrzehnten zu meiner Pflichtlektüre und stellt für mich – sowohl als Politiker als auch als Exponent der KMU-Wirtschaft – eine unverzichtbare Brücke zum oberen Kantonsteil dar. Wer über das Oberbaselbiet informiert sein will, kommt um die «Volksstimme» nicht herum. Die Sissacher Zeitungsmacher erfüllen ihre Aufgabe, eine auf lokale Bedürfnisse ausgerichtete Forumszeitung zu machen, professionell und mit erfrischendem journalistischem Engagement. Als Informations- und Meinungsplattform spielt die «Volksstimme» auch für die Gewerbevereine und die KMU-Wirtschaft eine ganz wichtige Rolle. Dafür danke ich.



Mit Agfa Graphics in die Zukunft.

125 Jahre „Volksstimme“ – das bedeutet 125 erfolgreiche Zeitungsjahre und konsequente Entwicklung zu einem der bedeutendsten Druck- und Verlagshäuser in der Region. Agfa gratuliert der „Volksstimme“ zu ihrer 125-jährigen Erfolgsgeschichte. Agfa ist der kompetente Partner für moderne Druckereibetriebe auf dem Weg in die Zukunft – mit innovativen Tech-

nologien, mit kompletten Systemen und Materialien für die Druckvorstufe, mit Beratung und Service vor und während der Produktionsprozesse. Für den Zeitungsdruck und für den Akzidenzdruck. Agfa freut sich, die „Volksstimme“ weiter als zuverlässiger Partner begleiten zu dürfen. Damit Kunden und Leser auch in Zukunft mit Druckerzeugnissen von hoher Qualität rechnen können.

Stay Ahead. With Agfa Graphics.

Agfa-Gevaert AG
Agfa Graphics
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
info@agfa.ch • www.agfa.ch



Wir gratulieren ...
VERNA AG
HOCH- UND TIEFBAU

... der Volksstimme
zum Jubiläum und wünschen
weitere erfolgreiche und
auflagenstarke Jahrzehnte!

4450 Sissach
061 975 90 10
www.verna.ch



Herzliche Gratulation
zum Jubiläum.



SONDEREGGER
TREUHAND AG

Sonderegger Treuhand AG
Hauptstr. 101 • Postfach • 4450 Sissach
Tel. 061 971 40 34 • Fax 061 971 40 76
info@sonderegger-treuhand.ch
www.sonderegger-treuhand.ch

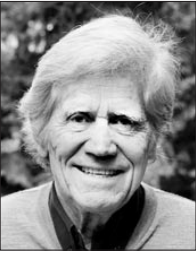


Wir gratulieren zum
125- Jahr- Jubiläum



Inseratenverwaltung der Volksstimme
Sissach und Liestal

Robert Häfelfinger,
Architekt, Sissach



Als ich früher zeitweise in anderen Landesteilen wohnte, schickte mir mein Vater jeweils Ausschnitte aus der «Volksstimme» zu, etwa mit Berichten von der Fussballmannschaft, in der mein Bruder spielte. Inzwischen habe ich drei Tageszeitungen, und die «Volksstimme» lese ich immer zuerst – denn man interessiert sich am meisten für die Menschen und Geschichten, die am nächsten liegen. Die «Volksstimme» geht fundiert auf Lokalthemen ein und berichtet ausführlich über Kulturelles in unserer Region. Gerne lese ich auch die Leserbriefe und Geschichten, bei denen man spürt, wo den Leuten der Schuh drückt. Die «Volksstimme» ist wichtig für die Region, und ich möchte sie nicht missen.

Martin Hasler, Präsident Bezirks-
turnverein Sissach, Thürnen



Als Turner liegt mir mein Sport am Herzen, und für viele Menschen im Oberbaselbiet sind die zahlreichen Turnvereine sehr wichtig. Deshalb finde ich es gut, wenn der Turnsport in der «Volksstimme» genügend Platz erhält. Das war in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall – inzwischen kann ich mich aber nicht beklagen. Die «Volksstimme» ist auch sonst bei den Leuten: Sie ist eine Zeitung für jedermann. Egal, ob Akademiker, Hausfrauen und Handwerker: Für jeden ist etwas drin. Als einzige Zeitung deckt sie unseren Bezirk wirklich fundiert ab – und bleibt dabei politisch neutral.

Markus Hemmig, Präsident
Gewerbeverein, Gelterkinden



Die «Volksstimme» ist meine Zweitzeitung – aber sie ist drei Mal in der Woche die erste Zeitung am Tag, die ich lese. Sie verschafft mir rasch einen guten Überblick über das Geschehen in der Region, und ich lese gerne über Leute, die ich kenne. Wichtig sind für mich die Inserate und der Wohnungsmarkt. Ich schätze an der «Volksstimme» ihre starke Verbundenheit mit der Region und das Team, das dahinter steht. 125 Jahre sind eine stolze Leistung und keine Selbstverständlichkeit – für kein Unternehmen. Ich bin gespannt auf den Relaunch der Zeitung, und ich wünsche mir, dass die «Volksstimme» weitere 125 Jahre unabhängig bleibt.

Andreas Itin,
Landwirt, Ormalingen



Die «Volksstimme» lese ich intensiv, weil mich interessiert, was bei uns läuft. Besonders schätze ich die Berichte aus den Gemeinden. Die Vereine, Gesellschaften und Dorfanlässe gehören einfach zu uns ins Oberbaselbiet, und ich bin froh, dass diese in der «Volksstimme» einen festen Platz haben. Wichtig ist für mich auch der Sportteil: Mich interessiert zum Beispiel, wie unsere Vereine und Klubs an nationalen Meisterschaften abschneiden. Ich wünsche mir, dass die «Volksstimme» auch in Zukunft drei Mal in der Woche erscheint. Berichte über nationale Ereignisse lese ich in der «Volksstimme» weniger – schön wäre deshalb, wenn es noch mehr lokale Geschichten im Blatt hätte.



Regula Nebiker, Historikerin und
Staatsarchivarin, Liestal



Als Oberbaselbieterin ist die «Volksstimme» für mich ein Stück Heimat und Identität. Deshalb hatte ich sie auch abonniert, als ich einige Jahre lang in Bern wohnte. Heute lese ich die «Volksstimme» immer wieder – nebst den Geschichten und Berichten aus den Dörfern besonders die Inserate und Veranstaltungshinweise. Die «Volksstimme» ist aber viel mehr als nur ein Anzeiger: An journalistischer Qualität hat die Zeitung in den Jahren, seit ich sie kenne, stark gewonnen. Und zum Glück ist sie auch heute nicht so dick wie andere Zeitungen. Das Schönste aber ist, dass es die «Volksstimme» nach 125 Jahren noch gibt – und ich hoffe, das bleibt auch weiter so.

Ursula Pfister,
Künstlerin, Gelterkinden



Erst einmal ganz herzlichen Glückwunsch zum 125. Geburtstag. Es ist toll, dass es die «Volksstimme» schon so lange gibt, und ich hoffe, sie wird mindestens noch einmal so lange bestehen. Die «Volksstimme» lese ich, seit ich 1981 nach Gelterkinden gezogen bin. Ich habe mehrere Zeitungen abonniert, die mich auch gut über nationale und internationale Themen informieren. Wenn es aber um Geschichten aus der Region geht, führt kein Weg an der «Volksstimme» vorbei. Besonders die kulturellen Beiträge, die Berichte und Vorschauen auf Veranstaltungen sind sehr wertvoll – gerade für regionale Kulturschaffende. Wenn man die Zeitungslandschaft betrachtet, sieht man, dass die Grossen leider zunehmend die Kleinen fressen: Ich hoffe aber, und bin auch überzeugt, dass die «Volksstimme» weiter bestehen wird.

Martin Rüegg,
Landrat, Gelterkinden



Die «Volksstimme» ist mit 125 Jahren zwar noch nicht so alt wie der Tafeljura – genau wie dieser gehört sie aber fest zum Oberbaselbiet. Wenn man wie ich in Gelterkinden aufwächst, begleitet einen die «Volksstimme» schon das ganze Leben. Die «Volksstimme» ist eine gute Ergänzung zum Blätterwald der Region, weil sie in der Themenwahl sehr vielfältig ist. Als Landrat möchte ich natürlich vor allem politisch à jour sein – deshalb lese ich die politischen Artikel zuerst. Das Schöne an der «Volksstimme» ist jedoch, dass auch andere Geschichten aus den Gemeinden nie zu kurz kommen. Die «Volksstimme» soll so bleiben, wie sie ist – nahe bei den Leuten und stets aktuell.

Ruedi Schaub,
Berufsgelterkinder, Gelterkinden



Wenn ich einen Anlass organisiere – und das muss ja nicht immer gleich ein «Donnschtig-Jass» sein – melde ich mich immer vorher bei der «Volksstimme». Als Plattform für Informationen über Veranstaltungen ist die «Volksstimme» eine wichtige Institution. Damit ich weiss, was in der Region läuft, lese ich sie immer von A bis Z. Auch der Erscheinungsrhythmus stimmt: Am Dienstag lese ich, was am vergangenen Wochenende gelaufen ist, und am Donnerstag und Freitag ist der Ausblick aufs nächste Wochenende drin. Wichtig ist für mich und viele andere auch der Sportteil: Gerade in unserer Region sind viele Leute in Sport- und anderen Vereinen organisiert. Auf die optischen Veränderungen bin ich gespannt. Grundsätzlich soll die «Volksstimme» aber so bleiben, wie sie es heute schon ist: jung und dynamisch.

Petra Schmidt,
Gemeindepräsidentin, Sissach



Jede Sissacherin und jeder Sissacher müsste die «Volksstimme» abonniert haben – und dies nicht nur, weil sie das offizielle Mitteilungsblatt unserer Gemeinde ist. Die «Volksstimme» informiert schnell, übersichtlich und gut über das Geschehen in der ganzen Region. Und auch wenn vielleicht nicht alle sie mögen: Mir gefallen die Fotos von den «Nachtschwärmern», die jeweils nach dem Wochenende im Blatt sind, weil sie auch junge Leute dazu bringen, die Zeitung anzuschauen. Ich wünsche mir, dass die «Volksstimme» eine unabhängige Zeitung für das Oberbaselbiet bleibt. Und gerne würde ich in Zukunft mehr «Volksohren» lesen – das Leben ist ernst genug, und der feine Humor in dieser Kolumne bereichert die Zeitung ungemein.

Daniela Schneeberger,
Landrätin, Thürnen



Die «Volksstimme» begleitet mich seit meiner Jugendzeit. Damals war ich sportlich noch sehr aktiv als Leichtathletin und habe viele Wettkämpfe bestritten. Gespannt wartete ich dann jeweils auf die «Volksstimme» – und war glücklich und auch ein bisschen stolz, wenn ich nach einem Wettkampf erwähnt wurde oder sogar ein Foto von mir abgedruckt wurde. Es versteht sich von selbst, dass die «Volksstimme» seither zu meiner täglichen Lektüre gehört. Die Interessen haben sich etwas geändert. Heute lese ich vor allem alles Politische und Wirtschaftliche. Die «Volksstimme» ist bodenständig geblieben. Sie fokussiert sich noch immer sehr auf die regionalen Ereignisse, was ich sehr begrüsse und was auch zu dieser Zeitung gehört. In dieser doch harten Medienwelt gratuliere ich allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben, dass sich die «Volksstimme» 125 Jahre lang bewähren konnte. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg und ein gutes «Gschpüri» für Neues!

Urs Wüthrich,
Regierungsrat, Sissach



Die «Volksstimme» ist für mich der direkte Draht zu meiner Mutter, die im Emmental wohnt. Als ich Regierungsrat wurde, habe ich die «Volksstimme» für sie abonniert, damit sie mitbekommt, was ich hier so tue. Der Name der Zeitung ist Programm: Sie berichtet nicht aus der Vogelperspektive, sondern aus der Region für die Region, die Leute kommen darin wirklich zu Wort. Und wenn ich am Samstagmorgen ins Restaurant einen Kaffee trinken gehe, merke ich: Die Leute wissen, was in der «Volksstimme» steht. Als Regierungsrat bin ich zudem beeindruckt davon, wie die «Volksstimme» ohne ein Heer von Journalisten mit grosser Regelmässigkeit an sehr vielen Medienorientierungen präsent ist, um im Originalton darüber berichten zu können.

Umfrage Alan Cassidy



MYLLYKOSKI

Wir gratulieren ...

... ganz herzlich zum 125jährigen Jubiläum der „Volksstimme“.

Wir freuen uns, dass sich die „Volksstimme“ auf Zeitungsdruckpapier unseres Standortes Utzenstorf Papier präsentiert und schätzen die jahrelange Partnerschaft.

MYLLYKOSKI SALES AG | CH-3427 Utzenstorf
Tel.: +41 (0) 32 671 46 31 | Fax: +41 (0) 32 671 46 25
info.switzerland@myllykoski.com

www.myllykoski.com



Liebe Volksstimme

Herzlichen Glückwunsch zum
125. Geburtstag und
viel Erfolg in der Zukunft!

Deine Kollegin aus dem Fricktal

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

www.nfz.ch



Letzte Gelegenheit!



Sie erhalten für Ihre alte
Motorsäge, egal in welchem
Zustand, Fr. 400.- wenn Sie
eine neue, grosse
Dolmar-Profisäge kaufen!

**Z. B.: PS 7900, 6,3 PS, 6,3 kg
Schwert 50 cm Fr. 1395.-!**

**Garage Stefan Lang
Hauptstrasse 23
4497 Rünenberg
Tel. 061 981 42 58
www.garagelang.com**

Trockner zur Probe



Testen Sie jetzt die schonen-
den Miele Trockner 30 Tage
zu Hause! In der patentierten Schontrommel mit
Wabenefekt werden Cashmere-Pullis, Hemden,
Blusen oder Jeans sanft gepflegt und Frottée-
wäsche wird kuschelweich. Fragen Sie uns nach
den Miele Trocknern.

Miele

Ihr Miele-Fachhändler



ELECTRO-Höfler
Hauptstrasse 45
4450 Sissach

Telefon 061 971 10 87



**500-mal schlafen
wäre falsch...**

Möchten Sie zu den ersten

FIAT-500-Fahrern

gehören, dann sofort bestellen.

Wir sind bereit.

**Wir gratulieren der Volksstimme
zum 125. Geburtstag
und wünschen auch
für die Zukunft nur das Beste!**

Garage Markus Bürgin,
offiz. FIAT-Vertriebsagent
Himmelrainweg 11, 4455 Zunzgen
Telefon 061 971 34 24

Ja, auch Sie gehören dazu!

Wir schenken Ihnen als
Leser/in der "Volksstimme"
10% Jubiläumsrabatt

Inserat ausschneiden und bis Ende Sept. 07 einlösen.



BABY DORF

**SCHULGASSE 1 4460 GELTERKINDEN
TEL. 061 983 06 80**

Kursangebot



**September 2007
bis März 2008**

Wir stellen Ihnen unser vielfältiges Kurs-
angebot gerne zu.

Haus, Garten, Handwerk, Landwirtschaft

Rufen Sie uns an!

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain,
Sekretariat, Ebenrainweg, 4450 Sissach
E-Mail: lze@bl.ch
Internet: www.ebenrain.ch
Telefon: 061 976 21 21 / Fax: 061 976 21 55

**Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain,
Sissach**

A. Rutschmann AG

www.rutschmann-sissach.ch

Heizungen • Lüftungen • Alternative Energien

Wir sind Ihr Partner...

und lösen alle Ihre Heizungsprobleme
nach modernen und energiesparenden
Erkenntnissen.

Fragen Sie uns, wenn Sie Ihr Energie-
problem nicht dem Zufall überlassen
wollen.

Unser technisches Personal berät Sie
gerne und kostenlos.

Margarethenstrasse 11 Tel. 061 971 13 84
4450 Sissach Fax 061 971 13 91

LIEGENSCHAFTS - VERMITTLUNG
SCHATZUNG • VERMIETUNG
VERWALTUNG • PROMOTION

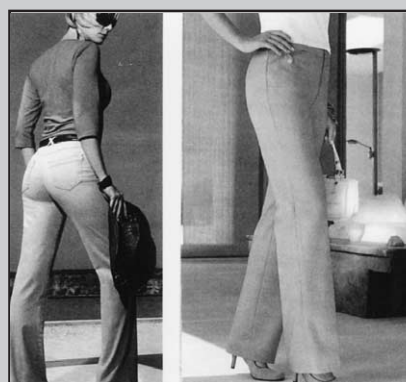
ULI LANZ IMMOBILIEN

4456 TENNIKEN-SISSACH • TEL. 061 971 77 57
FAX 061 971 83 34 • uli.lanz@bluewin.ch

WALLISER AG El. mech. Werkstätte

4435 Niederdorf, Lampenbergstrasse 14
Telefon 061 961 02 94 / Fax 061 961 02 34

Reparaturen an Elektromotoren, Elektrowerkzeuge,
Fahrzeugelektrik, Anlasser, Alternatoren,
Oldtimer-Zündmagnete usw.



CHARMODE
Hauptstrasse 72
4450 Sissach
061 971 71 73

**Jacken
Hosen
T Shirts
Pullover**
Konf. Gr. 38 - 50
Ledertaschen



**Seit 20 Jahren die Nr. 1 in der Regio
für Wasserbetten und mehr...**



**Neue Wasserbetten- Generation
zu unschlagbaren Preisen!**

- Fachmännische, sorgfältige Lieferung,
Montage, und individuelle Anpassung sind
im Preis inbegriffen!
- Kuschelweicher Wohlfühl-Bezug, 60° waschbar
- Moderne Modelle (z.B. mit LED-Leuchten, Bett
CHIARA, wie Abbildung)
- Gratis Entsorgung Ihres alten Bettinhaltes

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gute, kompetente Beratung ist für
den gesunden Schlaf entscheidend.
Bei „zum Wasserbett“, in Gelterkinden,
Ihrem autorisierten Fachgeschäft in
der Nähe, liegen Sie immer richtig!

NEUHEIT exklusiv bei uns!



Wasserbett GINO
bereits ab Fr. 1800.-

zum Wasserbett Poststrasse 8 Tel. 061 983 07 07
4460 Gelterkinden Fax 061 983 07 08
cimy@bluewin.ch

Garage Rickli



**IHRE SYMPATHISCHEN
MAZDA-SPEZIALISTEN
IM OBERBASELBIET**

Garage Rickli, Bleichweg 3, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 981 50 54, garage-rickli@datacomm.ch, www.garage-rickli.ch

Vera Ruckstuhl ist eine der jüngsten Abonnentinnen

Wenn eine abonnierte Zeitung, dann die «Volksstimme»

Seit Vera Ruckstuhl lesen kann, gehört die «Volksstimme» dreimal wöchentlich zu ihrer Pflichtlektüre. Die 23-Jährige schätzt die Zeitung vor allem, weil ihr alles Lokale direkt in den Briefkasten geliefert wird.

sg. Eigentlich ist es die Schuld der Grossmutter, dass Vera Ruckstuhl zur eingefleischten «Volksstimme»-Leserin wurde: «Bei uns zu Hause war es Tradition, dass wir jeweils zur Grossmutter rüber gingen, um die Zeitung zu lesen.» Und wenn es mal vergessen ging, sei ihre Grossmutter halt vorbeigekommen – mit der «Volksstimme» unter dem Arm.

Ruckstuhl ist 23 Jahre alt, in Oltingen aufgewachsen und arbeitet als kaufmännische Angestellte bei der Staatsanwaltschaft in Liestal. Wie lange sie das Lokalblatt schon liest, könne sie nicht so genau sagen:

«Eigentlich so lange ich mich zurückerinnere. Also seit ich lesen kann.»

Als Ruckstuhl gemeinsam mit ihrem Freund Jacky Schaffner in eine eigene Wohnung zog, war für sie klar: «Wenn ich eine Zeitung abonniere, dann die «Volksstimme».» «Ich will schliesslich wissen, was in der Region läuft», so Ruckstuhl. «Und wenn ich die «Volksstimme» gelesen habe, bin ich informiert.»

Besonders neugierig schlägt Ruckstuhl die Zeitung jeweils auf, wenn sie weiss, dass ein Bericht von einem Turnanlass in der Zeitung ist. Denn die Oltingerin turnt selbst aktiv in der Damenriege. «Da ist man natürlich gespannt, was über uns geschrieben wird.» Grundsätzlich lese sie die Zeitung von der ersten Seite, beginnend mit der Inhaltsspalte, Seite für Seite nach hinten. «Und natürlich studiere ich auch die Veranstaltungs-Inserate auf der letz-

ten Seite genau.» Und das alles stehend – am Küchentisch. «Das ist sozusagen drei Mal in der Woche mein Ritual.»

Als aktive Reiterin ist für sie jeweils auch die Berichterstattung über die Pferdesportanlässe in der Region interessant. «Aber eigentlich lese ich alles.» Andere Zeitungen liest Ruckstuhl nicht. Um zusätzlich zum lokalen über das nationale und internationale Geschehen auf dem Laufenden zu bleiben, reiche ihr die Tageschau vom «Schweizer Fernsehen».

Ruckstuhl ist voll des Lobes für die «Volksstimme»: «Diese Zeitung ist übersichtlich, verständlich, regional ausgerichtet und nicht zu farbig». Und was stört sie an der Zeitung? Ruckstuhl überlegt lange – und sagt dann mit einem Lächeln im Gesicht: «Sorry, aber mir fällt nichts ein. Die Zeitung ist gut so, wie sie ist.»



Liest die «Volksstimme» immer im Stehen: Vera Ruckstuhl aus Oltingen.

Bild Stefanie Gass

Paul und Elsbeth Schaub-Börlin sind langjährige Abonnenten

Kein Zweifel an Seriosität und Glaubwürdigkeit

«Die «Volksstimme» haben wir schon immer gehabt», sagen Paul und Elsbeth Schaub-Börlin aus Rothenfluh. Vor einem halben Jahr haben sie diamantene Hochzeit gefeiert.

og. Schon sein Grossvater Gottlieb Gisin-Erny sei um 1900 herum Abonnent gewesen, sagt Paul Schaub. Lückenlos sei dann das Abo weitergegeben worden bis zum heutigen Tag.

Auch in ihrem Elternhaus in Wenslingen, bestätigt Elsbeth Schaub, sei die «Volksstimme» das Leibblatt gewesen. Auf die Zeitung gewartet habe man eigentlich nicht, erinnert sich das rüstige Ehepaar. Denn gelesen habe man sie erst am Abend. «Der Tagesablauf liess es einfach nicht zu, tagsüber die Zeitung zu lesen», meint der Mann.

Heute sei das natürlich anders. Der Grossvater habe die Zeitung stets als erster zur



Am meisten am lokalen Geschehen interessiert: Elsbeth und Paul Schaub, Rothenfluh. Bild Otto Graf

Hand genommen und das Gelesene dann am Küchentisch kommentiert. Übrigens, betont Paul Schaub, habe ihm der Grossvater und nicht der Lehrer das Lesen beigebracht. Er habe dabei, nicht sonderlich begeistert, den Text nachbuchstabieren müssen, den der Grossvater zuvor in der «Volksstimme» gelesen hatte.

Heute sei in erster Linie seine Frau die Zeitungsleserin. Die Berichte über das lokale Geschehen lesen Schaubs am liebsten. Früher habe man sich stets mit Vorliebe auf die Meldungen unter «Unglücksfälle und Verbrechen» gestürzt. Heute blättere er die Zeitung durch – von hinten – und pflücke sich das heraus, was er lesen möchte.

Im Vergleich mit anderen Zeitungen, führt der ehemalige SP-Landrat aus, habe die Volksstimme in der Vergangenheit politisch immer eine tolerantere

Grundhaltung eingenommen als die damals sehr bürgerlich ausgerichtete «Basellandschaftliche Zeitung». Heute stellt er diesbezüglich beiden Blättern ein gutes Zeugnis aus.

An der Seriosität und Glaubwürdigkeit der «Volksstimme» gebe es keinen Zweifel, erklären beide Ehegatten übereinstimmend: «Was wir hier lesen, darf man auch glauben.» Auch das Preis-Leistungsverhältnis stimme. «Die Zeitung ist den Preis wert», betonen sie. Sie denken auch, dass das Blatt gründlich gelesen werde. Auf die Frage, was an der «Volksstimme» nicht gut sei, kommt sofort die Aussage, es gebe zu viele Druckfehler.

Alles in allem stellen Paul und Elsbeth Schaub ihrem Leibblatt ein gutes Zeugnis aus. Ein Verzicht auf die «Volksstimme» käme für sie unter keinen Umständen in Frage.

Martin Lauper ist Neuabonnent

Wenn die Tochter schläft, kommt die Zeitung zum Zug

Seit diesem Frühling gehört der 39-jährige Martin Lauper aus Thürnen zum Kreis der «Volksstimme»-Abonnenten. Die Zeitung hat für ihn einen hohen Stellenwert eingenommen.

bas. «Ich habe die «Volksstimme» abonniert, weil mir das lokale Geschehen wichtig ist», sagt Martin Lauper. Als Hausmann stünden ihm die Informationsquellen beschränkt zur Verfügung als im Berufsleben. Das kompensiert er mit Zeitungslernen, genau wie die Tatsache, dass er selber nicht überall dabei sein kann. Seien es Partyfotos oder Matchberichte: Durch die Lektüre kann Lauper trotzdem «grobumfänglich dabei sein».

Eines seiner grossen Hobbys ist sein «MG», ein Cabrio-

let der englischen Marke «Morris Garage» und – bereits auf den ersten Blick unschwer zu erkennen – Tätowierungen. Auch der Fussball und der FC Gelterkinden liegen ihm am Herzen, allerdings ist er selber nicht mehr aktiv: «Diese Zeiten sind vorbei.»

Auf die Frage, was er in der «Volksstimme» nie lese, weiss Lauper zuerst keine Antwort, und meint dann: «Es gibt keine Sparte, die ich nie lese, ausser vielleicht Baugesuche und Todesanzeigen, aber auch die überfliege ich.» Vor allem den Sportteil und das Lokale liest er genau. Wenn er die «Volksstimme» nicht mehr hätte, würde er sie vermissen.

Warum ausgerechnet die «Volksstimme»? Eine andere

Zeitung berichte nur das, was «mehr bergab und im Aargau» geschehe, so Lauper, «und das brauche ich nicht. Mir reicht das von Lausen an aufwärts.»

In Lausen ist Lauper aufgewachsen und wohnt mit seiner Frau seit rund drei Jahren im eigenen Haus in Thürnen. Als Hausmann betreut er die Tochter Rahel, die im Winter drei Jahre alt wird. «Die «Volksstimme» ist für mich Entspannung gegenüber dem Kinderbetreuen. Wenn die Tochter ihren Mittagsschlaf hält, kommt der gemütliche Teil.» Dann trinkt Lauper einen Kaffee, lagert die Beine hoch und liest «wissbegierig» die Zeitung. Dies geschieht nach einem genauen Zeitplan: «Wenn die Tochter wieder wach wird, bin ich à jour.»



Liest den Sportteil und das Lokale besonders exakt: Martin Lauper, Thürnen.

Bild Barbara Saladin

Chrömerle chunt bi eus günschtig!

Dekoratione Hushaltsartikel Spielware

★ ★ ★ ★ ★

FORTURA

BAZAR

★ ★ ★ ★ ★

SHOP

4450 Sissach Kollmattweg 7
Partyartikel Plüsch Veranstalterzubehör

24-Std. online-shop: www.bazar-shop.ch

Classic Bike



Reparaturen und Verkauf
von Velo, Mofa
und Roller.



Marcel Hurni
Alte Landstr.3
4455 Zunzgen
061 971 64 35

info@classic-bike.ch

Di.-Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa. 08.30 - 13.00 Uhr

CRESTA
GIANT
KELLYS
bicycles
MERIDA
PIAGGIO

www.classic-bike.ch

E. Wüthrich (Gymnasiastin) mit Brille von THEO.



optic : clavadetscher

Dorfplatz 4460 Gelterkinden 061 985 94 00 www.optic-clavadetscher.ch



SICHERHEIT

Schadenmeldungen jederzeit unter

Tel 061 927 11 11

oder via www.bgv.bl.ch

Die zuverlässige Partnerin für
Ihre Sicherheit!

www.bgv.bl.ch



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Rheinstrasse 33a 4410 Liestal Tel 061 927 11 11 bgv@bgv.bl.ch

**DIE ANDEREN STIMMEN
IM BASELBIET
GRATULIEREN
DER VOLKSSTIMME
ZUM JUBILÄUM**

Basellandschaftliche bz Zeitung

MITTELLAND ZEITUNG

Sonntag bz

www.sonntagonline.ch

Wir laden ein zur 3. Hausmesse in Reinach

Fr 21. September und Sa 22. September 2007 von 10.00 – 21.00 Uhr
So 23. September und Mo 24. September 2007 von 10.00 – 18.00 Uhr



ALNO®
...die Welt der Küche

Holen Sie sich jetzt Ihre Alno-Traumküche zum Traumpreis

Alno Reinach organisiert für Sie den Umbau, erstellt Terminpläne
und koordiniert die Handwerker

Während der Hausmesse 50% Rabatt auf Ausstellungsküchen

Gerätevorführungen

ALNO (Schweiz) AG, Filiale Reinach,
Am Kägenrain 1-3, 4153 Reinach
061/711 20 00 mail2@alno.ch

Die Basis der Zeitung ist das Inserat

Das Inserat hat Zukunft – besonders in der Lokalzeitung

Das Inserat verhilft dem Werbenden zu einer grösseren Markttransparenz. Deshalb ist es seit Jahren das Werbemittel Nummer eins. Und die Lokalpresse ist ein wertvoller Überbringer dieser Werbebotschaft. Umfangreiche Studien über die Bedeutung der Lokalpresse haben ergeben, dass die Lokalzeitung für ihre Leser das mit Abstand glaubwürdigste Medium ist. Dieses Vertrauen überträgt sich auch auf das Inserat.

Dialog

Zu den Stärken der Lokalzeitung zählen ihre kompakte und hohe Streudichte, die Pflege der Berichterstattung aus der nächsten Umgebung und die Nähe zur Leserschaft, die sich daraus ergibt. Für manche ist sie die hauptsächliche und unersetzbare Informationsquelle, ein Stück Heimat. Den

Werbetreibenden ermöglicht sie einen wertvollen Dialog.

Durch die gute Abdeckung kann die Werbebotschaft äusserst günstig und wirkungsvoll verbreitet werden. Denn: Die Anzeigen in der Lokalzeitung finden eine überdurchschnittlich hohe Beachtung.

Die Inseratenwerbung hat Zukunft

Unsere Überzeugung, dass die Printmedien eine positive Zukunft vor sich haben, bildet heute und morgen die Grundlage unserer Unternehmenstätigkeit. Alle sprechen von den audiovisuellen Medien (Fernsehen, Lokalradio) von Internet, von Online-Diensten usw. Die einen glauben, dass die neuen Medien in den nächsten Jahren kommerziell keinen bedeutenden Erfolg verbuchen, andere befürchten eine massive Abwanderung



Werner Hunziker

Bild zvg

von Rubrikanzeigen in Online-Dienste, insbesondere ins Internet. Damit sei die wirtschaftliche Grundlage der Printmedien in Gefahr.

Beide Seiten haben unrecht. Die neuen Medien werden mit Sicherheit ihre Marktanteile erobern. Offen ist der Zeithorizont. Wir müssen und wollen bei diesen neuen Entwicklungen dabei sein.

Andererseits werden die Zeitungen auch in Zukunft eine starke, ja dominierende Rolle spielen. Das ist meine tiefste Überzeugung. Voraussetzung dazu ist, dass diese sich den raschen Marktveränderungen anpassen und sicherstellen, dass sie als Informationsvermittler auch bei den neuen Medien eine führende Rolle spielen.

Die TrisCom-Media AG ist seit 2005 für die Inseratenakquisition bei der «Volks-

stimme» verantwortlich. Das erfahrene Team kennt die Presselandschaft der Nordwestschweiz bestens, ganz besonders jene im Oberbaselbiet.

Planung und Realisation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren einen hohen Standard bei der Planung und Realisation jedes Werbeeinsatzes und bieten den Kunden Gewähr für die Umsetzung ihrer Werbekampagne.

Die TrisCom bietet Inserierenden einen kompletten Service: Analyse und Beratung; Unterstützung bei Gestaltung und Beschaffung der Druckunterlagen, Auftragsabwicklung, Kontrolle, Beleg-Service.

Werner Hunziker
Geschäftsführer der TrisCom-Media AG
Sissach/Liestal



Auch wir kennen Tradition!
Wir wünschen der Volksstimme alles Gute!

APOTHEKE GELTERKINDEN
Gesundheit · Vertrauen · Kompetenz

Erika Rüegg-Handschin
Rössligasse 5, 4460 Gelterkinden
Telefon 061 985 99 66
Fax 061 985 99 60
E-Mail: info@apogelterkinden.ch
www.apogelterkinden.ch

Neu bei uns: **Sherco Motos**
Supermotard + Cross
450 ccm + 510 ccm



+ ATV + Quad + Roller
Diverse attraktive Modelle
in allen Preislagen

Quad 200 ccm bis 800 ccm
Roller 50 ccm bis 500 ccm

Mit Leasing oder Finanzierung
Vom Spezialisten!

www.garagelang.com
Tel. 061 981 42 58
4497 Rütenberg

Peter Haller Treuhand AG

- Unternehmensberatung
- Unternehmensanalysen, Kostensenkungen und Ertragsverbesserungen
- Nachfolgeplanung und -regelung
- Organisations- und EDV-Beratung
- Finanz- und Rechnungswesen und Controlling
- Buchhaltung und Jahresabschlüsse
- Budgetierung, Finanz- und Liquiditätsplanungen
- Revisionsstellenmandate für Aktiengesellschaften (nach Art. 727a OR allgemeine Befähigung und nach Art 727b OR besondere Befähigung)
- Kontrollstellenmandate für Personalfürsorgestiftungen (nach Art. 53 BVG)
- Gesellschaftsgründungen
- Steuerberatung, Steuerplanung und Steuererklärungen

Wintersingerstrasse 26A
Postfach 36
4312 Magden
Telefon 061 845 92 92
Telefax 061 845 92 99
mail@phtreuhand-ag.ch
www.phtreuhand-ag.ch

Mitglied der Treuhand Kammer
SGW Mitglied der Schweiz. Gesellschaft der Wirtschaftsberater



So sauber wie noch nie.

Volkswagen baut unschlagbar leise, starke und saubere Motoren: Den umweltschonenden TDI® mit Dieselpartikelfilter, den kraftvollen und sparsamen TSI®-Motor, den neuen Eco-Fuel-Motor, der mit Erdgas läuft. Testen Sie die innovativen Technologien im Touran, der Nr. 1 der Minivans und Dieselfahrzeuge. Jetzt bei Ihrem Volkswagen-Partner.

TDI®
Saubere Leistung
dank Partikelfilter

TSI®
Mehr Kraft,
weniger Benzin

erdgas
Pure Oekopower

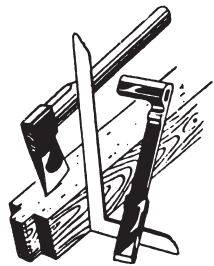


Aus Liebe zum Automobil

Garage Wicki AG Ihr VW Erdgas Spezialist
Hauptstrasse 99, 4450 Sissach
Tel. 061 975 80 20, Fax 061 975 80 21

Volksstimme
Volksstimme – die Zeitung für das Ober-

...seit
125
Jahren



K. Marti Zimmerei AG

Bedachungen – Fassadenbau

Löhrweg 6, 4442 Diepfingen
Telefon 061 971 19 64 · Telefax 061 971 51 09
www.marti-zimmerei-ag.ch

Empfiehlt sich für Neu- und Umbauten
sowie Reparaturen aller Art. Treppenbau,



Inhaber
Franz Bürki

Börlin Haustechnik AG



Sanitär + Heizung
Inhaber F. Bürki
Bennwil



4434 Hölstein
Bärenmattenstrasse 10
Telefon 061 931 34 34
Telefax 061 931 34 40
Büro, Werkstatt + Service

4457 Diegten
Känerkindenstrasse 5
Telefon 061 931 34 34
Telefax 061 931 34 40
Lager + Service

Wir sparen uns viele Worte und gratulieren herzlich.

Schneider, Berthoud



1870 – 1900



1900 – 1910



1910 – 1920



1920 – 1930



1930 – 1940



1940 – 1960



1960 – 1964



1964 – 1975



1975



1975 – 2000



2001 – 2007



ab 2008

Mit unserer Sammlung sparsamer Zeitzeugen gratulieren wir der Volksstimme zum 125. Geburtstag ganz herzlich. Sie schreibt Baselbieter Geschichte, wie es diese Sparkässeli in anderer Form auch tun. Wir freuen uns auf die Fortsetzung. www.blkb.ch

Samstag, 22. September 2007

auf der Kunsteisbahn in Sissach, 11–19 Uhr

...seit
125
Jahren

Volksfest – «Volksstimme»

Für Aktive...

Bodysoccer, der lebensgrosse Töggelikasten

Auf 8 x 15 Metern den Softball am Gegner vorbeispitzeln. Spass ist garantiert.
Spontan 8 Freunde zusammensuchen und einmal Ronaldinho sein.

Als rasender Reporter unterwegs

Eine Digitalkamera organisieren und in Teams von 4 bis 8 Personen
um Sissach Aufgaben lösen, und das Resultat nach Hause mitnehmen.

Für die Kleinen

Einmal Thabo Sefolosha sein und «Volksstimme»-Bälle in Eimer werfen. Trostpreis auf Sicher!

...für den Gaumen ...

Kaffee und Kuchen, Softeis, Pizza vom Holzofen, allerlei vom Grill (Würste, Steaks, Schnitzelbrot),
Biermobil, Weisswein, Rotwein, diverse Mineralwasser und als Höhepunkt unser Kuldrink
«Pantone 320» in der «Volksstimme»-Farbe.

...und für die Ohren

Sissecher Holzmuusig 11 Uhr, **The Harlem Sound** 13 Uhr,
Funkaholic 15 Uhr, **groovepack** 17.00 Uhr.

www.volksstimme.ch

Volksstimme
Volksstimme – die Zeitung für das Ober- und Mittelschicht

Samstag, 22. September 2007

auf der Kunsteisbahn in Sissach, 11 – 19 Uhr

...sit
125
Jahr

Volksfest – «Volksstimme»

Für Aktive ...

Bodysoccer, der lebensgrosse Töggelikasten.

Auf 8 x 15 Metern den Softball am Gegner vorbeispitzeln. Spass ist garantiert.
Spontan 8 Freunde zusammensuchen und einmal Ronaldinho sein.

Als rasender Reporter unterwegs

Eine Digitalkamera organisieren und in Teams von 4 bis 8 Personen
um Sissach Aufgaben lösen, und das Resultat nach Hause mitnehmen.

Für die Kleinen

Einmal Thabo Sefolosha sein und »Volksstimme«-Bälle
in Eimer werfen. Trostpreis auf Sicher!

... für den Gaumen ...

Kaffee und Kuchen, Softeis, Pizza vom Holzofen, allerlei vom Grill (Würste, Steaks, Schnitzelbrot),
Biermobil, Weisswein, Rotwein, diverse Mineralwasser und als Höhepunkt unser Kultdrink
«Pantone 320» in der «Volksstimme»-Farbe

... und für die Ohren

Sissecher Holzmuusig 11 Uhr, **The Harlem Sound** 13 Uhr,
Funkaholic 15 Uhr, **Groove Packes** 17.00 Uhr.

www.volksstimme.ch

Volksstimme
Volksstimme – die Zeitung für da

Eine Gratulationsanzeige ist immer besonders heikel: Sie wird nämlich schnell einmal peinlich. Und zwar nur darum, weil man sich in einer so grossen Anzeige wie dieser nicht einfach zu sagen getraut: Liebe Volksstimme, herzliche Gratulation zum 125. Geburtstag, Ihre Basler Zeitung. Sondern etwas ganz Spezielles und Originelles machen möchte. Und dafür dann irgendwelche Gemeinsamkeiten riesengross herausstreicht. Etwa, dass eine Stärke der beiden Zeitungen in der lokalen Berichterstattung liegt. Oder dass beide traditionellen Publikationen ausschliesslich den Lesern verpflichtet sind. Wir haben beschlossen, nicht mit einer solchen Anzeige zu gratulieren. Stattdessen sagen wir, dass sich die Basler Zeitung ganz besonders freut, dass die Volksstimme ihren 125. Geburtstag feiern kann. Herzliche Gratulation.

Basler Zeitung

Wie die «Volksstimme» gemacht wird – von der Redaktionssitzung bis zur Spedition

Zeitdruck auf dem Weg zur Druckmaschine

Was braucht es eigentlich, um die «Volksstimme» zu produzieren? Organisationstalent, starke Nerven, einige Tassen Kaffee und einen Arbeitstag von gut zwölf Stunden.

Michael Greillinger

«Prost!» – «Zum Wohl!» – «Na, was gibts Neues?» Wer sich dem Journalistendasein verschrieben hat, kommt nicht darum herum, etliche Abendanlässe zu besuchen. Die lösen sich oft im berühmten geselligen Beisammensein auf, ein Apéro ist aufgetischt, munterer Smalltalk.

«Ihr habts schon gut. Ihr müsst bloss ein bisschen zuhören, dann bedient ihr euch am Buffet und am nächsten Tag schreibt ihr ein bisschen.» Das kriegen wir immer wieder zu hören, ist aber längst nicht die ganze Wahrheit. Denn die Zeitung zu produzieren, ist ein bisschen mehr, als «ein bisschen schreiben».

Das böse Erwachen nach dem unterhaltsamen Abendanlass folgt fürs Redaktionsteam der «Volksstimme» um 7 Uhr. Eine Stunde lang gehts noch eher gemütlich zu: Einen Kaffee trinken, Zeitungen lesen – man will schliesslich wissen, womit sich die Kollegen aus der Region beschäftigen. Den Maileingang sichten, Mails beantworten.

Sich ein erstes Bild machen

Bei aller frühmorgendlichen Beschaulichkeit gilt es aber auch, sich auf die Redaktionssitzung um 8 Uhr vorzubereiten – Dreh- und Angelpunkt der nächsten Ausgabe. Für deren Planung und Produktion verantwortlich ist der Dienstchef, respektive die Dienstchefin, der/die von Ausgabe zu Ausgabe wechselt.

Der Dienstchef leitet die Redaktionssitzung, nimmt entgegen, welche Artikel seine Redaktionskollegen zu schreiben gedenken. Er weiss, welche Artikel von den freien Mitarbeitern geliefert werden und ist im Bild, welche Artikel im Stehsatz vorhanden sind.

So verschafft er sich einen ersten Überblick und kann die Zeitung schon grob planen. Zusammen mit dem Redaktionsteam bestimmt der Dienstchef schliesslich, welcher Artikel die Frontseite schmücken soll und welche Themen auf der Frontseite angerissen werden.

Die Sache klar machen

Definitiv genagelt wird die Zeitung mit der Aufstellung. Jeweils um 10 Uhr trifft sich der Dienstchef mit Heinz Spinnler, der für den Inseratesatz verantwortlich ist. Spinnler weiss, wie viele Inserateseiten oder Beilage-seiten vorhanden sind und ob punkto Inserate und Reklamen bestimmte Platzierungs- und Farbwünsche zu berücksichtigen sind.

Aufgrund dieser Angaben wird der Umfang der Zeitung festgelegt, die Reihenfolge der Seiten bestimmt. In der Folge legt der Dienstchef fest, mit welchem Artikel er welche Seite aufmacht. Allenfalls delegiert er einzelne Seiten an andere Redaktionsmitglieder.

Die Finger wund telefonieren

In der Zwischenzeit erledigen die andern Redaktorinnen und Redaktoren, das was sie am liebsten tun und am besten können: Sie recherchieren, telefonieren sich die Finger wund, besuchen Pressekonferenzen, empfangen Interviewpartner, gehen auf Fotojagd, nehmen Lokaltermine wahr und trinken zwischendurch immer wieder mal einen Kaffee.

Im weiteren Verlauf des Vormittags hat der Dienstchef ein Auge auf Maileingang, Fax (ja, das gibts noch)



Die ersten Schritte auf dem Weg zur Zeitung: Die morgendliche Redaktionssitzung.



«Dieses Bild ein wenig grösser?» Typografin Petra Geissmann und Redaktor Michael Greillinger brüten über der Frontseite.



«Deckt die Farbe?» Drucker Roland Schafroth kontrolliert, ob Gutenbergs Prinzipien eingehalten werden.



«Ab die Post!» Zeitungsfrau Rita Hartl schickt die «Volksstimme» sackweise auf den Weg zur Leserschaft.

und Nachrichtenagentur, schreibt aufgrund eingehender Mitteilungen Nachrichten, die für die «Volksstimme» relevant sind. Und der Dienstchef redigiert die Texte der freien Mitarbeiter, die in der Zwischenzeit bei ihm eingetrudelt sein sollten. Zudem ist der Dienstchef Anlaufstelle für Anrufe.

Vom Kopf auf den Bildschirm

Idealerweise legt der Dienstchef gegen Ende des Vormittags mit dem eigentlichen Produzieren los: Sprich, er setzt sich vor den grossen Bildschirm, öffnet im Layout-Programm eine leere Seite und zieht dort Text und Bild in etwa so auf, wie er sich das vor seinem geistigen Auge vorstellt.

Läuft alles nach Plan, geht die Seite an diejenige gute Fee, die im Satz Dienst hat: Petra Geissmann, Rita Schaffner, Doris Schaub oder Verena Spielmann. Sie sind fürs Feine zuständig, bringen das, was der Dienstchef mehr oder weniger grob auf die Seite gebracht hat in eine typografisch saubere Form. Oder bügeln unsere layouterischen Unzulänglichkeiten aus.

Hat ein anderer Redaktor die Seite abgesegnet, geht ein Papierausdruck ins Korrektorat. Dort eliminieren Hans-Jörg Gysin und Iris Spinnler unsere orthografischen Unzulänglichkeiten.

Pläne über den Haufen werfen

Oft genug geht der Plan aber nur in der Theorie auf. Die geplanten Artikel passen nicht auf eine Seite. Eine fest eingeplante Geschichte ist geplatzt. Kurz vor Redaktionsschluss trifft eine brandheisse Meldung ein.

Dann ist der Dienstchef gefordert. Umdisponieren, neue Anweisungen geben, die Situation bereinigen. Kaffee trinken, schwitzen. Denn langsam drängt die Zeit, der Redaktionsschluss sitzt im Nacken, um 16 Uhr muss der letzte Text geschrieben sein, um 17 Uhr die letzte Seite fertig umbrochen. Hektik.

Doch irgendwann passt alles, die Zeitung ist fertig. Zumindest der Teil der Redaktion. Doch die Arbeit ist noch lange nicht fertig. Erst werden die korrigierten Seiten an die riesige Computer-To-Plate-Maschine geschickt, die sie als Druckplatten wieder hergibt.

Mächtige Maschine, gute Feen

Um 18 Uhr schliesslich schlägt die Stunde der Schwarzen Kunst. Drucker Roland Schafroth spannt die Druckplatten in die Solna-Rotationsmaschine ein. Für Menschen, die in Drucktechnik nicht bewandert sind (zum Beispiel Redaktoren), ist es immer wieder ein Erlebnis, Schafroth dabei zu beobachten, wie er behende an der mächtigen Maschine hantiert, mal an diesem, mal an jenem Hebel zieht, bis die Druckqualität der Zeitung seinen Vorstellungen entspricht. Währenddessen frisst die Druckmaschine hunderte Laufmeter Papier ab Rolle in sich hinein und spuckt sie als Tausende von Zeitungen wieder aus.

Derweil ist die nächste Staffel von guten Feen in der Druckerei an der Arbeit: Unsere Zeitungsfrauen lassen die Zeitungen durch die Adressiermaschine laufen, sortieren und bündeln sie. Die Poststellen von Gelterkinden und Sissach erhalten ihre Bünde und die für einige ihnen angeschlossene Gemeinden direkt von unseren Leuten.

Die Zeitungsbünde für die übrigen Gemeinden kommen in Postsäcke und werden von der Post in Sissach nach Basel gebracht, von wo aus die «Volksstimme» auf den weiteren Weg in die Briefkästen der Leserschaft geschickt wird.

Und die Redaktoren? Die sind vielleicht schon wieder auf dem Weg zum nächsten Abendeinsatz.

AUSSTELLUNG



GROSSE NEUHEITENAUSSTELLUNG 22. UND 23. SEPTEMBER 2007

Testen Sie den neuen Peugeot 207 SW, den neuen Peugeot 308 und den neuen Peugeot 4007 an unserer grossen Neuheitenausstellung vom 22. und 23. September 2007.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere gesamte Peugeot - Modellpalette mit diversen Sonderangeboten und interessanten Vorführwagen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Samstag 22.09.2007 10:00 - 18:00 Uhr
Sonntag 23.09.2007 10:00 - 18:00 Uhr



NIEDERHAUSER AUTOMOBILE AG

Hauptstrasse 33 • 4141 Thürlen • Tel. 061 975 80 70 • www.niederhauser-auto.ch

Wir gratulieren der «Volksstimme» zum 125-Jahr-Jubiläum.



BUSER FENSTERBAU AG

Max Buser, Wasenhaus 3, Tenniken
Tel. 061 971 83 65
Fax 061 971 47 72
www.buser-fensterbau.ch

Brauchen Sie Fenster oder Hauseingangstüren?

Internorm-Fenster haben jetzt noch mehr Zukunft.

- Formschön
- Lange Lebensdauer
- Kein Unterhalt
- Hohe Isolationswerte
- Umweltfreundlich

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine unverbindliche Offerte. Besuchen Sie uns in unserem Ausstellungsraum.

Geschäftsleitung und Personal gratulieren der «Volksstimme» zu ihrem

125-Jahr-Jubiläum

und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Pfaff + Co Papeterie/ Bücher

4450 Sissach Hauptstrasse 81

www.pfaff-sissach.ch



www.bad-ramsach.ch

Das Ausflugsziel

...geniessen Sie jetzt wieder

☛ *Herrliche Wildgerichte*

☛ *6-Gang Schlemmermenu 75.00*

☛ *4-Gang Traummenu 57.00*

☛ *Dessert-Schlemmereien*

*

...fit auch in der kühlen Jahreszeit

☛ *Bade- und Saunaspaas*

☛ *Baden und Vespers*

☛ *Ramsacher Verwöhntag*

☛ *Fitness in der Arena*

☛ *Neu: Hot-Stone-Massagen*

4448 Läfelfingen 062 285 15 15

Gratulation zum 125-Jahr-Jubiläum

die Kunst des Versicherns

ationale
suisse

Salkic Fadil

Fritschi Ivo

Acht Paar Sportschuhe, sechs Tage hartes Training pro Woche, trinken, trinken – sechs Liter am Wettkampftag. Simone Oberer gehört zu den Hoffnungsträgern der Schweizer Leichtathletik. Als Baselbieterin hat sie ihren Bezug zu Eptinger.

Beim Siebenkampf ist ihr der schweizweit höchste Gesamtscorewert des heimlichen Wassers wichtig. Mit grösstem Respekt begegnet sie dem Wasser im Rahmen ihres Studiums der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Calcium 510 mg/l, Magnesium 117 mg/l

FitnessWasser

Der natürlichste Freund Ihrer Gesundheit Mineralquelle Eptingen AG Hauptstr. 20 4450 Sissach Tel +41 61 976 77 77 www.eptinger.ch



Fenstertechnik
Schreinerei

KRATTIGER AG LIESTAL

Heidenlochstr. 66 4410 Liestal Tel. 061 921 20 86
Fax 061 921 23 46

Ihr Fensterspezialist Holz-, Holzmetall-
und Kunststoff-Fenster

www.krattigerfenster.ch



Wir gratulieren der Volksstimme
zum 125. Jubiläum.



Ich geh' zum... **Zihlmann**

Zihlmann Center, Hauptstrasse 11 • Tel. 061 971 35 95 • www.zihlmann.ch



Neu in unserem Sortiment:
TRAPA
EXKLUSIVE HOLZBÖDEN
ausschliesslich mit natürlichen
Ölen behandelt.

SCHAUB
WOHNDESIGN

SCHULGASSE 1 4460 GELTERKINDEN TELEFON 061 981 12 26

BODENBELÄGE TEPPICHE LAMINAT PARKETT VORHÄNGE BETTEN

Die Macht der Gewohnheit: Zeitungslektüre im Restaurant

Zum Znüni, als erste Vorspeise und zum Kaffee

Zeitung lesen kann man nicht nur im trauten Heim, sondern auch im Zug, auf einer Parkbank, im Pausenraum, im Wartezimmer oder in der Badewanne. Beliebtester Ort für die Lektüre auswärts dürfte aber immer noch die Beiz sein.

Wie misst man die Qualität eines Restaurants? An den Gault-Millaut-Punkten? An den Guide-Michelin-Sternen? Am Ruf? Für die einen mag das eine Kriterium wichtig sein, für die andern das andere. Was aber nicht zu unterschätzen ist, ist ein gut sortiertes Zeitungsangebot.

«Wir öffnen um 6.30 Uhr, ab dann lesen unsere Gäste Zeitung», sagt etwa René Girod, der Wirt der Sissacher «Sonne». Girod ist sich auch bewusst, dass viele Gäste ein breites Angebot an Lesestoff schätzen. Man habe die «Volksstimme», die «Basler Zeitung», die «Basellandschaftliche Zeitung», die «Handelszeitung» und den «Blick». «Dafür wenden wir jedes Jahr auch eine rechte Summe auf», betont Girod. Und eine Serviceangestellte, die mit dem 6-Uhr-Zug komme, bringe jeweils noch «20 Minuten» mit.

Jeder Gast hat seinen Fahrplan

Am meisten gelesen werde bis 10 Uhr, sagt Girod. Wie zu erwarten also zum Zmorge- oder zum Znüni-Kaffee. «Aber es kommen natürlich auch Pensionierte, die ihre Zeitung erst am Nachmittag lesen», stellt Girod fest. Und jeder Gast habe seinen eigenen «Fahrplan», wann er welche Zeitung lese.

Ähnlich klingt's im Restaurant Giuseppe Verdi, wenn man die Lesegewohnheiten anspricht. «Die Leute lesen beim Znüni oder wenn sie auf ihr Mittagessen warten», sagt Wirt Silvan Degen. Beim Besuch der «Volksstimme» nach der Mittagszeit sitzt Degen gerade mit seinem Personal im Sali und – liest Zeitung, die «Basler Zeitung». «Aber die (Volksstimme) lese ich immer zuerst», sagt Degen.

Neben «Volksstimme» und baz liegt im «Giuseppe Verdi» auch der «Blick» auf, dazu kommen eine Gastro-Zeitung und jeweils am Mittwoch die Grossauflage der «Basellandschaftlichen Zeitung».

Sein Angebot an Zeitungen ist somit zwar ein klein wenig schmaler als dasjenige in der «Sonne», nichtsdestotrotz stellt auch Degen fest, dass Zeitungsleseratten und Restaurant einfach zusammengehören. «Wir haben so einen Spezialisten», sagt Degen und schmunzelt, «der kommt jeden Nachmittag, trinkt einen Kaffee und liest alle Zeitungen.»

Lesen am Stammtisch war verpönt

Unter die Kategorie der «Spezialisten» fallen dürften auch diejenigen Personen, die alleine essen und die Zeitung während des ganzen Essens nicht weglegen. Nur ein Indiz, zu welcher Gewohnheit die Zeitungslektüre wird: «Wenn die Post einmal zu spät kommt, fragen die Leute sofort, wo die Zeitung ist», spricht Degen aus Erfahrung.

Von Reklamationen ganz anderer Art weiss dagegen «Sonnen»-Wirt Girod zu berichten: «An unserem Stammtisch war es bis vor einigen Jahren verpönt, Zeitung zu lesen.» Wenn das jemand getan habe, habe man ihm gesagt, man sitze hier, um zu diskutieren. Doch mittlerweile würden das die Stammgäste auch nicht mehr so eng sehen.

Girod, der sich oft an den Stammtisch gesellt, ist aber aufgefallen, dass sich die Diskussionen eher weniger um das drehen, was gerade in der Zeitung steht: «Klar, wenn schon zum x-ten Mal das Bild dieses Mädchens auf der Titelseite des «Blick» ist oder wenn Roger Federer gewinnt, gibt das schon zu reden», erzählt Girod. Aber insgesamt sei, so Girod, «der grosse Blick in die Zeitung schon da».

Michael Greiling



Trautes Glück für manchen Menschen: Die Zeitung und dazu einen Kaffee – Lektüre in einem Lokal ist einfach schön.

Bild Michael Greiling





Hair Care to Benz

einfach.schöner.sein.

Herzliche Gratulation
Auf weitere 125 Jahre
im neuen Styling

Ochsengasse 1 4460 Gelterkinden Tel. 061 981 11 83
www.haircaretobenz.ch info@haircaretobenz.ch

Herzliche Gratulation zum 125-jährigen Jubiläum. PostMail wünscht der Volksstimme noch viele weitere Höhenflüge.



PostMail bietet zuverlässige Briefzustellung und vieles mehr. Nutzen Sie unser grosses Angebot an innovativen Dienstleistungen.

Briefe und mehr.

PostMail
DIE POST 

«Wir brauchen noch einen Fronter!»



Ja, das hat man nun davon. Man hat eine vage Info und plötzlich soll aus der ein Frontartikel werden.

Und das an einem Produktionstag – zu einem Zeitpunkt, an dem die Inhalte der morgigen Zeitung schon lange geschrieben sein sollten. Noch zwei Stunden bleiben, um den Text zu Ende zu bringen. Na gut: Um überhaupt mal damit anzufangen.

Hoffen, dass auch alle Kontaktpersonen erreichbar sind. Hoffen, dass mindestens ein brauchbares Zitat hängen bleibt.

In der Zeitung, auf der Seite wo der Text hin sollte, klafft ein weisses Loch und zwar das gleiche, wie im Gehirn. Wie krieg ich das nur voll? Im Hintergrund läuft der tägliche Redaktionswahnsinn: Gerede, Gerufe, Kaffee holen, Tastengeklapper. Und dabei soll man sich noch konzentrieren können?

Die Laune sinkt.

Griff zum Telefon. Freizeichen (so geh doch endlich ran) bis dann auf der Gegenseite endlich jemand den Hörer abnimmt. Der gibt sogar Auskunft! Glück gehabt. Somit steht die Hälfte des Artikels.

Die Laune steigt merklich. Dasselbe Spiel noch einmal. Mit einem weiteren Quäntchen Glück hat man auch die zweite und dritte Quelle am Draht gehabt. Riesenschwein: Niemand will seine Zitate gegenlesen. Denn mittlerweile bleibt nur noch eine Stunde übrig, um in die Tasten zu hauen.

Doch erst mal eine rauchen (ja, hohes Suchtpotenzial). Gedanken ordnen. Argumentation zurechtleger.

Und dann gehts los. Blick Richtung Bildschirm. Tasten malträtiert. Textlänge? Egal. Hauptsache es ist alles drin, was rein muss.

Eine halbe Stunde und 90 Zeilen später dann: aufatmen. Das Kind ist geschaukelt. Noch eine halbe Stunde bis Redaktionsschluss. Text formatieren, ins Korrektorat und Schluss.

Was sich wie das übliche Journalistengejammer liest, ist Alltag. Auch für die «Volksstimme». In der Regel gilt: Je aktueller eine Geschichte, desto grösser der Stress. Hirnschnellkraft zählt.

Nicht immer trifft die Schnellreiber, zu denen ich mich zählen darf. Aber oft bleibts an denen hängen. Dafür kann man sich auch die Meriten abholen: Meist schafft es der Text auf die Frontseite. Und das Wichtigste: Die News sind frisch, wichtig und richtig.

Ach ja: Aufgewachsen in Sissach, wohne ich heute in Iüngen. Dazwischen habe ich einige Zeit in Basel gelebt (man hörts mir scheint heute noch an) und etwas studiert. Ich bin 26 Jahre alt. Und wenns mit jedem Artikel derart stressig wäre, könnt ich nur hoffen, dass ichs nochmals so lange machen werde.

Andreas Schwald

Woher Informationen so kommen

Neugier und Wissensdurst hatte ich schon immer. Dazu kam, sobald ich einen Bleistift halten konnte, der Wille, mein Wissen und meine Ideen schreibenderweise für die Nachwelt ruchbar zu machen. (Phantasie war immer auch dabei, aber dies gehört in die Belletristik und – bhüetmi Gott vorem Hüenervogel – nicht in den Journalismus!).

Als Frischling auf der Redaktion habe ich mich bisher vor allem in der Reportertätigkeit geübt. Neuigkeiten, die nicht via Presseagenturen oder Internet reinschneien, findet man hauptsächlich auf zwei Arten: Entweder man sucht sie in schweisstreibender Handarbeit zusammen, oder sie werden einem auf dem Silbertablett serviert. Das Zweite ist einfacher und geschieht beispielsweise an Medienorientierungen. Dort wird gezielt Wissen und/oder Wahrheit und/oder Meinung vermittelt. Manchmal auch in Mischform. Die Journalistinnen und Reporter werden nett begrüsst, umworben und gepflegt (schliesslich sollen sie ja was Anständiges schreiben). Ein neuer Kugelschreiber hier, ein Häppchen Smalltalk dort. Bleibt dann nur noch die Aufgabe, den objektiven Blick zu wahren und den Wissen-Wahrheits-Meinungsmix noch vor Redaktionschluss zu formulieren.

Draussen in der weiten Welt des Oberbaselbiets weht manchmal ein rauherer Wind. Nicht alle brechen in Jubelstürme aus, wenn «die Zeitung» von ihnen etwas wissen will oder wenn



sie sogar mitten im Alltag angesprochen und um ihre Meinung gefragt werden. Da könnte ja jeder kommen!

All das ist für mich noch relativ neu. Als Quereinsteigerin landete ich diesen Sommer bei der «Volksstimme», nachdem ich mir bisher als kaufmännische Angestellte mein Brot verdient hatte. 1997 machte die «Volksstimme» das erste Mal Bekanntschaft mit mir, als ich den Fortsetzungskrimi «Meerschweinchen» schrieb. Der nächste folgte sieben Jahre später (und etwas reifer) und hiess «Ein etwas anderer Sommer». Diese Geschichte sowie ihre Hauptperson, der Bachpatfll, halten mich seither auf Trab: Aus dem Sommerlochfüller wurde ein Buch und dann der erste Oberbaselbieter Kinofilm: «WELTHUND» wird diesen Winter in die Kinos patteln. Daneben schreibe ich an einem neuen Roman, und das zweite Filmprojekt geistert auch schon im Kopf herum.

Aufgewachsen bin ich übrigens in Gelterkinden. Ich bin 31 Jahre alt und lebe mit Lebenspartner, «Stieftöchtern» und Hund am Rand von Basel.

Barbara Saladin

Das Auge isst bekanntlich mit

Ein Koch, der etwas auf sich hält, benützt beste Zutaten und verarbeitet sie zum Leckerbissen. Und er richtet die Speisen so an, dass seinem Gast schon beim Anblick des Tellers das Wasser im Mund zusammenläuft. Selbst wenn mich kein Geburtstag, kein Muttertag und kein Valentinstag dazu zwingt, verschönere ich das Znacht gerne mit einem Bouquet Fantasie auf den Tellerrand. «Das muss Liebe sein».



sagt meine Frau dann. «... und Wertschätzung», gebe ich jeweils zurück.

Beim Zeitungsmachen erfüllt die attraktive Präsentation der Texte und Bilder das gleiche Ziel wie beim Kochen: Sie soll gluschtig machen – sie muss! Man braucht sich keine Studien über das Leseverhalten zu verinnerlichen, um zu wissen, dass auf einer Zeitungsseite interessante Titel, eine gute Übersichtlichkeit und gelungene Bilder zum genaueren Hinschauen und zum Lesen animieren.

Von einer guten Zeitung sprechen wir in der redaktionsinternen Blattkritik deshalb nur dann, wenn sie auch schön herausgekommen ist. Wenn wir es bei der Gestaltung geschafft haben, drohende Bleiwüsten mit Bildoasen zu beleben, wenn die Titel sowohl mit Text und Bild korrespondieren, wenn es gelungen ist, den Jodlerabend nicht auf der selben Seite zu platzieren wie die Wahlkampfveranstaltung.

Sollte sich meine Frau bei der Zeitungslektüre nun erkundigen, ob das jetzt auch «Wertschätzung» sei, würde ich antworten: «... und Verpflichtung».

Glück und Spontanität habe ich es zu verdanken, dass ich Mitglied der «Volksstimme»-Redaktion wurde. Meine Lust am Schreiben bewegte mich dazu, mich nach Handelsschule, RS und wenig versprechenden kaufmännischen Gelversuchen wild bei der Zeitung zu bewerben. Der Zufall wollte es, dass sich der damalige Sportverantwortliche Thomas Beugger just entschlossen hatte, die «Volksstimme» zu verlassen. Chefredaktor Hansjakob Schaub zählte eins und eins zusammen und engagierte mich vom Fleck weg. Von 1991 bis 2000 besorgte ich den Sport und lernte, wie man Zeitung macht. Sechs Jahre, nachdem ich die Zeitung verlassen hatte, nahm ich das Angebot aus dem Hause Schaub Medien an, als Chefredaktor zur «Volksstimme» zurückzukehren. Ich bin 38-jährig, wuchs in Rothenfluh auf und lebe mit Frau und Tochter in Sissach.

Christian Horisberger

...Chaos die andere Hälfte

Das ungewaschene Geschirr stapelt sich auf der Ablage, die ungewaschene Wäsche im Badezimmer. Der Aschenbecher in meinem Arbeitszimmer quillt über, gebrauchte Kaffeetassen stehen in der ganzen Wohnung herum. In meinem Eingang steht bündelweise Altpapier und tütenweise Altpapier.

Ich gebe zu, ich bin kein ordentlicher Mensch. Öfter als mir lieb ist, gewinnt der innere Schweinehund die Oberhand. «Ordnung ist das halbe Leben», sagt die eine Hälfte des Volksmunds, die andere Hälfte sagt: «Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen.» Ich gehöre definitiv zur zweiten Hälfte.

Doch gerade deswegen reizt mich das organisatorische und planerische Element des Zeitungsmachens. Das fängt bei der morgendlichen Redaktionssitzung an. Wenn ich Dienstchef bin und damit verantwortlich für die nächste Ausgabe, muss ich mir erst einen genauen Überblick verschaffen: Welche Texte und Bilder liefern mir meine Redaktionskollegen? Welche die freien Mitarbeiterinnen? Welche Texte und Bilder sind schon vorhanden?

Weiter gehts, wenn der Umfang der Zeitung geplant wird: Wie viele Seiten produzieren wir? Wie viele davon sind Textseiten, wie viele Inserateseiten? Wie verteile ich das mir vorliegende Material auf die Seiten, die mir zur Verfügung stehen? Wie gewichte ich es? Wie verteile ich es auf einer Seite, damit sie «e Schnure macht»?

Fragen über Fragen. Fragen, die mich mehr interessieren als «Wie weit ist es bis zum nächsten Altpapiercontainer?» oder «Wann ist die nächste Papiersammlung?». Obwohl die Zeitung, in die ich durch mein Planen Ordnung gebracht habe, am übernächsten Tag sicher im Altpapier landet.



Mittlerweile bin ich 33 Jahre alt und habe erkannt, dass Ordnung und Organisation auch Spass machen können. Spass macht es mir aber auch, in meiner Rockband den Bass zu zupfen. Musik höre ich aber auch gerne in meinen vier Wänden, derzeit noch in Sissach, bald in Wittinsburg. Ach ja, meine Schallplattensammlung ist fein säuberlich nach Sparten und Alphabet geordnet. Ich bin halt zu faul zum Suchen.

Michael Greiling

Flexibel muss Frau sein

Da habe ich mich hinter dem generischen Tor platziert, die Kamera richtig eingestellt und was passiert? Das spielentscheidende Tor fällt auf der Gegenseite und mir geht das beste Motiv durch die Lappen. Da ist Flexibilität gefordert. Denn für den Sprint auf die andere Seite des Fussballplatzes ist es definitiv zu spät. Flugs überlegen, was die Alternative sein und welchen Spieler ich wohl dieses Mal ins Zentrum der Fussball-Berichterstattung stellen könnte, diesen dann mit dem Objektiv auf Schritt und Tritt verfolgen – so lautet die Devise.

Doch Flexibilität ist von mir als Sportredaktorin der «Volksstimme» nicht nur während eines einzigen Fuss-



ballspiels gefordert, sondern während des ganzen Wochenendes. Dann findet der regionale Sport schliesslich statt. So kommt es oft vor, dass ich etwa private Treffen oder Shopping-Touren (die es zwar eher selten gibt) davon abhängig mache, wo und wann ich als Fotografin oder Berichterstatteerin im Einsatz stehe.

Dennoch: Mir gefällt's. Schliesslich komme ich dank meiner Arbeit ziemlich weit herum – zumindest im Baselbiet – und lerne immer wieder interessante Leute kennen. Mir als leidenschaftlicher Sport-Konsumentin bereitet es ausserdem Freude, möglichst viele Turnanlässe, Fussball-, Eishockey-, oder Inlinehockey-Spiele zu sehen. Und offen gestanden: es ist mir auch schon passiert, dass ich regelrecht mit den Teams oder Einzelsportlern mitgelitten habe. Aber das macht schliesslich den Sport aus: die Emotionen.

Die Emotionen gehen bei den Sportlern und Funktionären auch hoch, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Lokalzeitung ihren jeweiligen Sport benachteiligt. Etwas ist mir seit Anfang Mai jedenfalls klarer als je zuvor: es ist unmöglich, den Sport in der «Volksstimme» so zu gestalten, dass am Ende alle zufrieden sind. Doch letztlich lautet unser Credo, den Leser oder die Leserin bestmöglich über das aktuelle Sportgeschehen in der Region auf dem Laufenden zu halten. Und das ist auf jeden Fall möglich – mit einem grossen Mass an Flexibilität.

Schliesslich bin ich noch jung; 23-jährig. Ich bin in Oltingen aufgewachsen und wohne in diesem wunderschönen Dorf noch immer zusammen mit meinen Eltern, meinem Grossvater und einer meiner zwei Schwestern.

Stefanie Gass

schnupperTANZtag

Sonntag, 23. Sept. 2007
Türöffnung 12.30 Uhr

TANZARENA

Die Gelegenheit unser Angebot in halbstündigen Gratis-Schnupperlektionen auszuprobieren. Wir freuen uns auf Sie.

Zeit	Saal 1 (1. OG)	Saal 2 (2. OG)	Saal 3 (2. OG)	Saal 4 (2. OG)	Saal 5 (EG)
13.00 – 13.25	Country Line Dance	Latin Move Ladystyle	kreativer Kindertanz	Hip Hop (Kinder)	
13.30 – 13.55	Disco Fox	Tango Argentino	Jazz / Funky Jazz	Salsa	
14.00 – 14.25	Twostep	Hip Hop (Erwachsene)	Rock'n'Roll	Breakdance	Flamenco
14.30 – 14.55	Country Line Dance	kreativer Kindertanz	Gesellschaftstänze	Hip Hop (Kinder)	
15.00 – 15.55	SHOW				
16.00 – 16.25	Rock'n'Roll	Danca Brasil	Orientalischer Tanz	Salsa	
16.30 – 16.55	Disco Fox	Jazz / Funky Jazz	Tango Argentino	Latin Move Ladystyle	Flamenco
17.00 – 17.25	Gesellschaftstänze	Hip Hop (Erwachsene)	Danca Brasil	Breakdance	

TANZ ARENA GmbH Kapellenweg 11 CH-4460 Gelterkinden
Tel. 0041 061 983 80 08 Fax 0041 061 983 80 09 e-mail tanzarena@datacomm.ch www.tanzarena.ch



Zimmerarbeiten
Elementbau
Dacheindeckungen
Parkettböden

natürlich...

hasler holzbau ag

4460 gelterkinden

rohrbachweg 2 • tel 061 985 40 40 • fax 061 985 40 49
www.hasler-holzbau-ag.ch • hasler-holzbau@datacomm.ch

MINERGIE®
FACHPARTNER

Sparen Sie Energie Sparen Sie Geld

Lampen-Shop AG, Hauptstrasse 16,
4450 Sissach, Telefon 061 976 99 00,
www.lampen-shop.ch

Entdecken Sie die neue Mini-Lynx-Reihe. Kleine Grösse, grosse Leistung!

www.save-the-penguin.com





E14+E27/9W = 45W
Länge 92 mm
Fr. 9.-80 Shop-Preis Fr. 7.35



E27/23W = 115W
Länge 149 mm
Fr. 10.-80 Shop-Preis Fr. 8.10



E14+E27/11W = 55W
Länge 96 mm
Fr. 9.-80 Shop-Preis Fr. 7.35



E27/20W=100W
Länge 136mm
Fr. 10.-80 Shop-Preis Fr. 8.10



E27/15W = 75W
Länge 116 mm
Fr. 10.-80 Shop-Preis Fr. 8.10



E27/18W = 90W
Länge 124 mm
Fr. 10.-80 Shop-Preis Fr. 8.10

+ VRG auf Sparlampen Fr. –.50

Unentbehrlich: unsere freien Mitarbeitenden



Edy Belser, 50, Zunzgen, Projektleiter im Anlagenbau
Themen: Eishockey
Für die VS tätig seit: 2004, **weil:** «Die ›Volksstimme‹ bedeutet für mich Tradition und widerspiegelt das Oberbaselbiet, einen Beitrag zu der Zeitung zu leisten, ist für mich spannend und Herausforderung zugleich.»



Benildis Bentolla, 62, Thürnen, eidg. dipl. Direktionsassistentin
Themen: Landwirtschaft, Schweizer Brauchtum
Für die VS tätig seit: ungefähr acht Jahren, **weil:** «die VS einen guten Bezug hat zur Bevölkerung, inmitten der ich lebe.»



André Benz, 38, Gelterkinden, kfm. Angestellter
Themen: Fussball
Für die VS tätig seit: 1991, **weil:** «Für die VS tätig, weil meine Begeisterung für den Sport und insbesondere für Fussball immer noch sehr gross ist.»



Jannik Beugger, 18, Buckten, Gymnasiast
Themen: Sport, Leichtathletik
Für die VS tätig seit: einem Jahr, **weil:** «Ich möchte der Region die Leichtathletik etwas näher bringen.»



Stefan Burkhart, 39, Brüttisellen/ZG, Call-center-Agent
Themen: Firmenporträts, Hunde
Für die VS tätig seit: 10 Jahren, **weil:** «Ich schreibe für die VS weil sich das biografisch und emotional so ergeben hat und ich eine treue Seele bin.»



Alan Cassidy, 23, Basel, Student
Themen: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft
Für die VS tätig seit: 2006, **weil:** «Ich schreibe für die ›Volksstimme‹, weil ich mich für das Geschehen im Baselbiet interessiere und ich so neben meinem Studium in einem jungen Redaktionsteam mitarbeiten kann.»



Liska Dällenbach, 26, Gelterkinden, freie Fotografin und Journalistin (in Ausbildung), Familienfrau
Themen: bisher Allrounderin (Kultur)
Für die VS tätig seit: Ende 2005, **weil:** «... schreiben und fotografieren etwas Wunderbares ist – eines Tages möchte ich davon leben können.»



Heinz Degen, 49, Gelterkinden, Versicherungsangestellter
Themen: Sport (Fussball)
Für die VS tätig seit: 25 Jahren, **weil:** «ich mit-helfen möchte, dass das (sehr gefragte...) Informationsangebot des regionalen Sports nicht verschwindet!»



Peter Dettwiler, 56, Gelterkinden, Fotograf/PC-Supporter
Themen: Sport, Veranstaltungen
Für die VS tätig seit: über 35 Jahren, **weil:** «Diese Arbeit ist für mich eine Bereicherung, da es für mich jedesmal eine Herausforderung ist und ich ausserdem unter die Leute komme.»



Thomas Ditzler, 19, Sissach, Informations- und Dokumentationsassistent
Themen: Sport
Für die VS tätig seit: 2006, **weil:** «ich Berufserfahrung im Journalismus sammeln möchte.»



Annina Droll, 20, Gelterkinden, Allroundpraktikantin UBS Basel
Themen: Kultur, Jugend
Für die VS tätig seit: ungefähr 4 Jahren, **weil:** «Journalismus mich fasziniert, man viele verschiedene Menschen trifft, und die Arbeit facettenreich ist, und zu guter Letzt hat man ein bisschen ›künstlerische‹ Freiheit.»



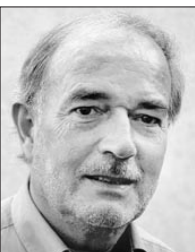
Sabina Droll, 48, Seltisberg, MPA/Arztsekretärin/Pflegerin SRK
Themen: Kultur, Porträt
Für die VS tätig seit: rund 15 Jahren, **weil:** «das journalistische Arbeitsfeld mich fasziniert ›Wortwandel, Bildwandel, Medienwandel‹ – kurzum mein Steckpferd.»



Patrick Endress, 20, Gelterkinden, Bankkaufmann
Themen: Matchberichte Volleyballclub Gelterkinden
Für die VS tätig seit: August 2006, **weil:** «Freude am Schreiben, Interesse am Volleyball.»



Beat Flükiger, 35, Gelterkinden, Typograf
Themen: Fussball, kulturelle Anlässe
Für die VS tätig seit: 1990, **weil:** «Als waschechter Oberbaselbieter möchte ich etwas zu unserer lebendigen Region beitragen: «Die ›Volksstimme‹: aus dem Oberbaselbiet – für das Oberbaselbiet.»



Ulrich Fluri, 59, Liestal (ab Oktober Seltisberg), im Vorruhestand/ehem. Pharmareferent
Themen: Kultur, Sport, Politik, Vereinsanlässe
Für die VS tätig seit: 1 Jahr, **weil:** «mir die Berichterstattung über Anlässe und spezifische Themen Spass macht und ich dem Anspruch der Leser durch seriöse Recherchen und Analysen gerecht werden will.»



Ueli Frei, 45, Rünenberg, Journalist BR, Kommunikationsfachmann
Themen: Wirtschaft, Landwirtschaft, Politik, Berichterstattung über Anlässe und Ereignisse
Für die VS tätig seit: 2003, **weil:** «Was in der ›Volksstimme‹ steht, passiert vor der Haustür – und ist deshalb wichtig für uns alle.»



Hedwig Frey, 77, Tecknau, Rentnerin/Hausfrau
Themen: Gemeinden, Brauchtum, Volkstümliches, Gratulationen
Für die VS tätig seit: 29 Jahren, **weil:** «Bei der Arbeit für die ›Volksstimme‹ schätze ich ganz besonders den Kontakt zu den Menschen, den sie mit sich bringt.»



Nicolas Fux, 19, Sissach, Student (Medienwissenschaften/Soziologie)
Themen: EHC ZS, überall wo ich gebraucht werde
Für die VS tätig seit: 2007, **weil:** «ich auf meinem Weg zum Journalisten noch viel Erfahrung sammeln muss.»



Markus Graf, 46, Thürnen, Maschinentechniker mit Nachdiplom in betrieblichem Management
Themen: Sport (Turnen, Faustball u.a.m.)
Für die VS tätig seit: 1980, **weil:** «ich viele interessante Menschen und viele spannende Orte und Anlässe aus meiner engsten Heimat kennenlerne und ich an Informationen aus erster Hand komme.»



Otto Graf, 62, Rothenfluh, Kaufmann
Themen: Politik, Gemeinden, Allrounder
Für die VS tätig seit: mehr als 20 Jahren, **weil:** «mir das Schreiben Spass macht.»



Adriana Gubler, bald 20, Kienberg, Studentin
Themen: Sport
Für die VS tätig seit: diesem Jahr, **weil:** «Ich möchte Erfahrungen in diesem Beruf sammeln, um Beni Thurnheer abzulösen, wenn er in Rente geht.»

Herzlichen Glückwunsch

Die A&F Computersysteme AG gratuliert zu.

«125 Jahre Volksstimme»



COMPUTERSYSTEME
A&F Computersysteme AG
Sandgruebstrasse 4
CH-6210 Sursee
Telefon 041 925 71 11
Telefax 041 925 71 22
www.a-f.ch, info@a-f.ch



Basil Gygax, 23, Basel, Schüler/Student
Themen: Sport (Fussball)
Für die VS tätig seit: 2001, **weil:** «ich Freude am Schreiben und Sport habe und mir die ›Volksstimme‹ die Möglichkeit gibt, beides miteinander zu kombinieren.»



Edi Gysin, 58, Tecknau, gelernter Chemielaborant, heute Verwaltungsangestellter
Themen: Gemeinden, Soziales, Kultur, Natur
Für die VS tätig seit: 2000, **weil:** «Ich schreibe für die ›Volksstimme‹, weil sie zur Region gehört und umgekehrt. Diese Region wäre ohne die kleine, feine Zeitung unvollständig.»



Andy Jost, 33, Sissach, kfm. Angestellter
Themen: Damenfussball
Für die VS tätig seit: 2006, **weil:** «Damit die Leser in der Region etwas Vernünftiges zu lesen haben...»



Julia Voegelin, 16, Sissach, Schülerin an der Rudolf Steiner Schule Basel, Schwerpunkt Musik
Themen: Querbeet. Von Feldhasenzählungen bis kulturelle Anlässe über Kinderveranstaltungen
Für die VS tätig seit: März 2007, **weil:** «ich sehr gerne etwas schriftlich aufs Papier bringe und durch die Arbeit bei der VS viele neue Erfahrungen sammeln kann.»



Daniela Kimmich, 34, Basel, kfm. Angestellte/Geschichtsstudentin
Themen: Konzerte, dies und das
Für die VS tätig seit: diesem Jahr, **weil:** «Seit einem halben Jahr tätig für die ›Volksstimme‹. Mir gefällt die Arbeit bei der ›Volksstimme‹, weil man mit den Geschichten aus der Region nahe bei den Leuten ist.»



Daniel Krieg, 44, Zunzgen, Rätselauteur
Themen: Spezialrätsel
Für die VS tätig seit: 15–20 Jahren, **weil:** «es mir als Rätselbastler auch noch nach 20 Jahren Freude macht, die Leute in der Region mit meinen Rätseln zu unterhalten.»



Michael Kunz, 59, Zunzgen, Rechtsanwalt
Themen: Kolumnen
Für die VS tätig seit: 2000, **weil:** «die Volksstimme mein Leibblatt ist. Ich lese zwei Zeitungen: die VS und die NZZ – in dieser Reihenfolge.»



Elisabeth Marti, geht niemand etwas an, Diegten, Direktions-Sekretärin
Themen: Frauen, Erziehung, Alter, Gemeindeversammlungen
Für die VS tätig seit: ca. 30 Jahren, **weil:** «sie speziell fürs Oberbaselbiet wichtige Informationen bringt und durch ihren Umfang überschaubar ist.»



Elfriede Mathys, 79, Gelterkinden, Hausfrau
Themen: Geschichten, Kolumnen, Gedichte
Für die VS tätig seit: Jahrzehnten – seit 2000 regelmässig als Mundart-Kolumnistin, **weil:** «es mir Freude macht.»



Ruedi Mühry, 60, Thürnen, Unternehmer und Journalist
Themen: Autos, Autos, Autos
Für die VS tätig seit: 37 Jahren, **weil:** «ich Benzin im Blut habe, mich für Autos begeistern kann und den Kontakt mit Zeitungsredaktion, Garagen und Importeuren sehr schätze.»



Heiner Oberer, 53, Sissach, Koch
Themen: Mundart und Gastro
Für die VS tätig seit: rund 10 Jahren, **weil:** «Damit das Lokale im Blätterwald nicht zu kurz kommt.»



Ueli Oberli, 67, Sissach, Tiefbautechniker REG im Unruhestand
Themen: Musikanlässe (Musikfeste, Musiktage, Konzerte, Versammlungen)
Für die VS tätig seit: 1989, **weil:** «Musikvereine stehen nicht gerade im Rampenlicht. Ich will als aktiver Musikanter etwas zum Bekanntheitsgrad der Blasmusik beitragen.»



Hans Plattner, 81, Rickenbach, pensionierter Polizist
Themen: Veranstaltungen aller Art, Gemeindeversammlungen
Für die VS tätig seit: 17 Jahren, **weil:** «mir das Schreiben an sich Freude macht – ganz besonders für die ›Volksstimme‹.»



Michèle Renaud, 23, Bennwil, Studentin
Themen: Allrounderin/nichts bestimmtes
Für die VS tätig seit: einem Jahr, **weil:** «Mir bedeutet die Arbeit für die ›Volksstimme‹ viel, als Nebenjob ist es eine spannende Ergänzung zu meinem Medienstudium. Ausserdem weiss ich dadurch, was in der Region gerade aktuell ist.»



Urs Roth, 39, Tenniken, Logistiker
Themen: Hornussen
Für die VS tätig seit: 2000, **weil:** «Ich bin für die VS tätig weil die ›Volksstimme‹ eine gute Zeitung für das (Ober-)Baselbiet ist.»



Markus Schaffner, 28, Sissach, Jurist
Themen: Baseball
Für die VS tätig seit: rund 10 Jahren, **weil:** «ich die Leser in der Region mit dem Baseballsport und den Sissach Frogs vertraut machen möchte.»



Stephan Schöttli, 55, Maisprach, kfm. Angestellter/Ressortleiter KV Basel
Themen: Volkstümliches, Kulturelles
Für die VS tätig seit: 2 Jahren, **weil:** «ich mich mit dem Oberbaselbiet sehr verbunden fühle.»



Caroline Schunk, 38, Möhlin, Chemielaborantin
Themen: Pferdesport
Für die VS tätig seit: 2004, **weil:** «ich finde, dass der Pferdesport vermehrt in den Sportteil der Regionalzeitungen gehört und ich in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit der ›Volksstimme‹ in Sissach sehr schätze.»



Eugen Schwarz, 58, Oberdorf, Fotograf und Journalist BR
Themen: Regionale Themen und Geschichten, Fotografie
Für die VS tätig seit: 1991, **weil:** «eine dritte Stimme im Baselbiet notwendig ist.»



Heidi Schwarz, 55, Oberdorf, Fotografin und Journalistin BR
Themen: Regionale Themen und Geschichten, Fotografie
Für die VS tätig seit: 1991, **weil:** «die ›Volksstimme‹ nahe dran an den Leuten und ihrem Alltag ist.»



Eugen Schwarz jun., 31, Basel, Journalist, Fotograf, Autor, Filmmacher
Themen: Sport
Für die VS tätig seit: 1999, **weil:** «Wegen des Einkommens und weil meine Bilder in der ›Volksstimme‹ so gross gebracht werden.»



Peter Stauffer, 69, Anwil, pensionierter Lehrer
Themen: was anfällt, alles was mich interessiert
Für die VS tätig seit: 1997, **weil:** «ich gerne mit Leuten diskutiere und mir schreiben Spass macht.»



Martin Stohler, 52, Basel, Historiker und Korrektor
Themen: Baselbieter Geschichte, Musik, Bücher, Filme
Für die VS tätig seit: den 90er-Jahren, **weil:** «Die ›Volksstimme‹ ist sehr wichtig für den Gedanken- und Informationsaustausch im oberen Baselbiet.»



Raphael Thommen, 19, Sissach, Gymnasiast
Themen: Handball, Sport allgemein, diverse Anlässe
Für die VS tätig seit: 2 Jahren, **weil:** «...mir Journalismus Spass macht und ich sportbegeistert bin.»



Titus Villiger, 29, Liestal, freier Journalist und Student (Geschichte und Philosophie)
Themen: Alles ausser Sport
Für die VS tätig seit: sechs Jahren, **weil:** «die ›Volksstimme‹ für ein Lokalblatt journalistisch durchaus anspruchsvoll ist und weil man als ›Freier‹ vergleichsweise viele Freiheiten hat.»



Ueli Waldner, 66, Ziefen, Rentner (ehemaliger Poststellenleiter von Sissach)
Themen: Kunstturnen und Trampolin
Für die VS tätig seit: 1982, **weil:** «...auch Oberbaselbieter Turner und Turnerinnen erfolgreich diese Disziplinen ausüben.»



Vreni Weber-Thommen, 74, Gelterkinden, Kindergärtnerin, Schriftstellerin, Familienfrau
Themen: Was der Alltag mir alltäglich vor Augen und Ohren bringt. Pflege der Mundart
Für die VS tätig seit: 1979, **weil:** «Es macht mir Freude, Beiträge für die VS zu schreiben und ich schätze es, dass sie der Mundart einen Raum gibt.»



Christa Wenger, 48, Gelterkinden, Marketing
Themen: Musik, nicht klassisch
Für die VS tätig seit: 2006, **weil:** «Ich arbeite sehr gern für die ›Volksstimme‹, weil es Freude macht, Eindrücke und Gefühle in Worte zu fassen und dem Leser näher zu bringen oder Interesse zu wecken.»



Willi Wenger-Wüthrich, 55, Lupsingen, stellvertretender Leiter Sportamt Baselland
Themen: Sportberichterstatte; gelegentlich als ›Lokaler‹ tätig
Für die VS tätig seit: 1980, **weil:** «Die ›Volksstimme‹ ist für mich wertvoll, da sie bodenständig ist und nicht ›abgehoben‹ berichtet.»



Julia Wyss, 24, Zunzgen, momentan Sekretärin, sonst Studentin
Themen: Kulturelles
Für die VS tätig seit: April 2002, **weil:** «die ›Volksstimme‹ für mich ein guter Einstieg in die journalistische Tätigkeit war und trotz zeitweiliger Vernachlässigung immer noch ist.»

Breit gefächertes Drucksachen-Angebot

Synergien seit der ersten Stunde Abonnenten und Inserenten als Lebenselixier

Am 1. Juli 1885 übernimmt Jakob Schaub-Buser im Alter von 23 Jahren den Druck der «Volksstimme» und gründet die Firma J. Schaub-Buser. Damit werden bereits sehr früh Synergien (Zeitungsdruck/Akzidenzdruck) genutzt um die Geschäftstätigkeit vorwärts zu treiben.

Seit 2001 firmiert die Familien AG unter dem Namen Schaub Medien AG. Im Jahr 2002 übergibt Peter Schaub die Geschäftsführung an die nunmehr vierte Generation. Dieter Schaub leitet das Unternehmen zusammen mit seinen Geschwistern Susi Quinter-Schaub und Doris Schaub.

Die 35 Angestellten (auf 100%-Stellen hochgerechnet) arbeiten in den Bereichen Redaktion, Administration, Druckvorstufe, Rollenoffset (Zeitung), Bogenoffset, Digitaldruck und der Weiterverarbeitung. In der modernen Druckvorstufe und im Druck bilden wir jeweils zwei bis drei Lehrlinge aus.



Unser Angebot ist breit gefächert: Von einfachen Visitenkarten bis zu qualitativ hochstehenden Geschäftsdrucksachen und Prospekten, über Broschüren bis zu Büchern und einer ausgeklügelten Drucksachen-Logistik (Delivery on demand) findet die Schaub Medien AG für beinahe alles eine prima Lösung zu marktgerechten Preisen. Ergänzt wird das Angebot durch Digitaldrucksachen – für kleine Auflagen oder personalisierte Drucksachen.

Eine weitere Stärke ist sicher die Möglichkeit, als «Generalist» auftreten zu können. Dies gelingt vor allem mit engagierten Mitarbeitenden im Haus, aber nicht zuletzt auch durch gute und langjährige Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Im nächsten Jahr steht ein Neubau an der Bahnhofstrasse an, in fünf bis acht Jahren werden wir uns überlegen müssen, wie es mit der Zeitungsrotation weitergeht. Aber als Nächstes wenden wir uns der Umwelt zu: Ab 2008 werden wir nur noch mit Ökostrom der Elektro Sissach arbeiten. Dies verteuert zwar die Produktionskosten, soll aber mithelfen, dass die Schaub Medien AG auch in Zukunft in einer intakten Umwelt produzieren kann.

Dieter Schaub, Geschäftsführer Schaub Medien AG

Verlag der «Volksstimme» ist und bleibt selbstständig

Mit Lesestoff aus dem Volksleben und gutem Lokaljournalismus hat es die «Volksstimme» geschafft, auch noch nach 125 Jahren die abonnierte Zeitung im Bezirk Sissach zu sein. Heute erreicht sie mit der abonnierten Auflage etwa 43 Prozent aller Haushalte in der Gemeinde in ihrem Stammgebiet – in sieben Gemeinden immer noch über 50 Prozent.

Emotional «Erstzeitung»

Unsere typische «Zweitzeitung» ist für viele Leser nicht nur emotional die «Erstzeitung», sondern auch für etwa 45 Prozent unserer Abonnenten die einzige abonnierte Zeitung, wie jüngst unsere Leserumfrage gezeigt hat. Diese Zahl der nicht repräsentativen Umfrage 2006/07 wird durch Vergleiche mit den Verbreitungszahlen der «Basellandschaftlichen Zeitung» (bz) und der «Basler Zeitung» (baz) bestätigt.

Auflage halten

Trotzdem ist für den Verlag die Erhöhung oder derzeit auch nur das Halten der Auflagezahl neben der Inseratenakquisition die grösste Herausforderung. Die altersbedingten Verluste bei den Abonnenten müssen wieder aufgefangen werden. Unsere Aufgabe ist es, hauptsächlich (älter werdende) Junge und Neuzuzüger vom Nutzen einer gut gemachten Lokalzeitung überzeugen zu können. Von Zahlen wie vor 50 Jahren, als 1210 von 1245 Haushalten im Bezirkshauptort in unserer Abonnentenkartei waren, können wir allerdings nur noch träumen.

Für die Existenz unserer Zeitung nicht minder bedeutend ist das Inse-

ratengeschäft. Zu dessen Stärkung hat die «Volksstimme» zusammen mit den Verlagen der baz und der Neuen Fricktaler Zeitung (NFZ) auf Anfang 2007 eine neue Zusammenarbeitsform im Werbemarkt vereinbart. Seit dem 1. Januar bieten die drei Partner mit dem «Nordwestschweiz-Kombi» mehrere Inseratenkombinationen an. Bestandteil dieser Kombination ist auch der jeden Freitag in der «Volksstimme» beilegte «stellefant».

Inseratenkombi

Zusätzlich haben NFZ und «Volksstimme» im März dieses Jahres unter dem Namen «Regio-Kombi» eine weitere Inseratenkombination ins Leben gerufen. Dies, weil die beiden Zeitungen ein ländlich zusammenhängendes Gebiet mit total rund 53 000 Haushalten abdecken und überzeugt sind, dem Werbemarkt zu ihrer eigenen Normal- und Grossauflage im Lokalbereich mit diesen neuen Angeboten im regionalen Bereich der Nordwestschweiz eine optimale Plattform zu bieten. Zu den neuen Zusammenarbeitsverträgen kam es, nachdem sich die bz im letzten Jahr mit der «Mittelland-Zeitung» verbunden und den «Hattrick», das 30-jäh-



rige Inserate-Kombi bz/NFZ/Volksstimme, gekündigt hatte.

Unabhängigkeit bewahren

Heute ist die «Volksstimme» die einzige eigenständige Zeitung im Kanton und der Verlag wird alles daran setzen, auch in Zukunft seine Unabhängigkeit bewahren zu können – für eine kräftige Stimme aller Volksschichten – offen, liberal und total lokal.

Ich danke von Herzen unseren Abonnenten, die zum Teil seit Generationen die «Volksstimme» in ihre Familie aufgenommen haben. Ebenso danke ich unseren geschätzten Inserenten, ohne die das Bestehen einer freien Presse kaum möglich wäre.

Susi Quinter, Verlagsleiterin «Volksstimme»

MIT ENERGIE FÜR DAS OBERE BASELBIET.

Die EBL gratuliert der Volksstimme zum Jubiläum.

EBL. Voller Energie.



Erste Ausgabe am 25. September

Die «Volksstimme» im neuen Kleid und in alter Frische

Heute in einer Woche erscheint die «Volksstimme» im leicht veränderten Kleid, mit einigen Anpassungen im Inhalt. Mit dem Neuauftritt rückt die Zeitung fürs Oberbaselbiet noch näher an ihre Leserschaft.

In einem Jubiläumsjahr ist man geneigt, nicht nur Rückschau zu halten, sondern sich auch zu hinterfragen und in die Zukunft zu blicken. Was wir beherzigt haben. Diese Klausur unter der Prämisse «Stärken ausbauen, an Schwächen arbeiten» und die Ergebnisse der jüngsten Leserbefragung brachten hervor, dass wir unser Kerngeschäft, die lokale Berichterstattung, mindestens so gut pflegen wie bisher und dass wir die Nähe zur Leserschaft vertiefen müssen – ohne andernorts Leistungen abzubauen.

Dieser Herausforderung wollen wir uns mit einer optisch

sanft renovierten, neu geordneten Zeitung und einer weiter verstärkten Ausrichtung auf Gemeinden und Menschen im Oberbaselbiet stellen.

Ohne vor der ersten Ausgabe der aufgefrischten «Volksstimme» zu viel zu verraten, können wir versprechen, dass die Neuerungen auf den ersten Blick zu erkennen sein werden. Die Titelseite fasst die wichtigsten Ereignisse mit bebilderten Anrisstexten zusammen. Die letzten Neuigkeiten auf nationaler Ebene finden ebenfalls auf der ersten Seite Raum.

Forum

Wie für alle anderen Zeitungen gilt auch für die «Volksstimme»: das grösste Kompliment für das journalistische Schaffen sind die Reaktionen ihrer Leserinnen und Leser zu ihren Inhalten – ob im posi-



So? Oder so? Oder etwa so? Das neue Layout der «Volksstimme» in der Evaluation.

ven oder im negativen Sinne. Mit der Platzierung der Plattform für Leserbriefe und -bilder, Kartengrüsse (!), Kolumnen und regelmässige Kommentare wird der Anspruch der «Volksstimme», eine allen offenstehende Forumszeitung zu sein, klar unterstrichen.

Die neue Seite drei wird getreu dem Konzept, die lokale Berichterstattung in den Vordergrund zu stellen, primär Themen aus den Gemeinden gewidmet. Festgehalten wird an der Rubrik Baselbiet – ab Seite fünf – nebst vielen weiteren, seit 1995 bewährten Elementen.

Roter Teppich für Vereine

Den Vereinen – in den vergangenen Jahren zu stiefmütterlich behandelt – rollen wir mit dem Relaunch den roten Teppich aus. Wir stellen den Hunderten von Dorfvereinen im

Oberbaselbiet Raum zur Verfügung, um von ihren Generalversammlungen oder Reisen zu berichten – nach Möglichkeit mit Bild.

Offenes Auge, weiter Blick

Die Konzentration aufs Geschehen in der nahen Umgebung bedeutet nicht, dass sich die neue «Volksstimme» nun Scheuklappen aufsetzt. Ereignisse, die uns und die Leserschaft bewegen – wo immer sie auch stattfinden – haben in der «Volksstimme» nach wie vor Raum. Wobei wir stets offen sind für Beiträge und Anregungen aus unserem Publikum.

Die Gestaltung... nein – zu viel möchten wir jetzt noch nicht verraten. In sieben Tagen können sich die Leserinnen und Leser ja selber ein Bild von der «Volksstimme» in neuer alter Frische machen.

Die Redaktion

Wir treffen uns am

22. September 2007

auf der Kunschti!

...seit

125

Jahren

Volkssti

Volksstimme – die Zeitung für



mit modernster Flotte unterwegs

www.aagl.ch

Gratulation...

autobus.ag..liestal...

Wir gratulieren der Volksstimme zum 125 Jahre Jubiläum.

Ihre erfahrenen Chauffeure aus der Region



David Berchtold
Bubendorf



Köbi Dolder
Reinach



Edi Wüthrich
Pratteln



Urs Felix
Lupsingen



Reto Schärer
Gelterkinden

Autobus AG Liestal, Industriestrasse 13, 4410 Liestal, 061 927 90 90

ENTDECKUNGSTAGE



CITROËN C4

Picasso

Nettopreis ab Fr. 28'600.-*



CITROËN GRAND C4

Picasso

Nettopreis ab Fr. 30'200.-*



Augen auf im September! Tolle Citroën-Angebote beim Tag der offenen Tür!

Leasing 3,9%**

BEI IHREM CITROËN-HÄNDLER

Rheingarage **BUSER** AG

Rheinstrasse 95 – 4410 Liestal – T. 061 906 90 10
www.citroenbaselland.ch – Konzessionär
Ihr zuverlässiger Citroën-Partner seit 1963!

ISO-ZERTIFIKAT

CITROËN empfiehlt TOTAL

Entdecken Sie alle Angebote unter www.citroen.ch

* Empfohlene Verkaufspreise. C4 Picasso 1.8i-16V X, 127 PS, 5 Türen, Nettopreis Fr. 28'600.-; Verbrauch gesamt 8 l/100 km; CO₂-Emission 190 g/km; Treibstoffverbrauchskategorie C. Grand C4 Picasso 1.8i-16V X, 127 PS, 5 Türen, Nettopreis Fr. 30'200.-; gesamt 8 l/100 km; CO₂ 190 g/km; Kategorie C. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 204 g/km.
** Das Angebot gilt für alle zwischen dem 1. und 30.09.07 verkauften Fahrzeuge. Leasing PSA Finance zu 3,9 % Zinsen pro Jahr, maximal 36 Monate. Vollkasko-Versicherung obligatorisch. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance Suisse SA, Ostermündigen. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Der nach dem Konsumkreditgesetz zu berechnende effektive Jahreszins kann je nach Situation um bis zu 0,8 Prozentpunkte von dieser Angabe abweichen. Angebot gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern.

CITROËN

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

RUEPP AG ■ Tiefbau ■ Strassenbau ■ 4466 Ormalingen

T 061 985 90 20 ■ F 061 985 90 26

www.rueppag.ch

RUEPP



125 Jahre gemeinsam unterwegs.
Ungezählt die vielen Seiten, die wir
in dieser langen Zeit beschrieben
und zum Gefallen der Menschen im
Oberbaselbiet verteilt haben. Müde
sind wir beide nicht. Im Gegenteil. So
lange es Geschichten gibt, sind wir
dabei. Begeistert wie am ersten Tag.



**Liebe «Volksstimme», wir gratulieren
dir herzlich zum Jubiläum
und wünschen viel Glück für die
nächsten 125 Jahre.**

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.

Schaub Medien AG, Hauptstrasse 31, Sissach, Telefon 061 976 10 10, www.schaubmedien.ch
Geschäftsstelle Gelterkinden, Poststrasse 8, Telefon 061 985 81 81, kontakt@schaubmedien.ch